

GESCHÄFTSBERICHT

für das

GESCHÄFTSJAHR 2023



des

**RINGES FRÄNKISCHER
ZUCKERRÜBENBAUER e.V.**

**Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt**

INHALTSVERZEICHNIS

I. Organisation	
1. Vorstand	4
2. Beirat	5
3. weitere Mitglieder im Beirat	7
4. Geschäftsführung	7
5. Vertrauensleute für den Zuckerrübenanbau	7
6. RFZ im LKP-Verbund	8
7. RFZ im Beratungsteam Frankenrüben	8
II. Mitgliederzahlen	
1. Ringmitglieder in den Landkreisen 2023	9
2. Ringmitglieder in Franken (langjährig)	9
III. Anbauflächen	
1. Anbauflächen in den Landkreisen 2023	10
2. Anbauflächen in Franken (langjährig)	10
IV. Beratungsleistungen	11
V. Projekte der LfL - Bayern	
1. EUF - Bodenuntersuchung und Düngeempfehlung	11
2. Rhizoctonia-/Nematodenprojekt Zuckerrüben	12
VI. Rübenbegutachtung	
1. Gutachter und Hofkommissionen	13
2. Abzüge und Niederschläge in der Kampagne 2023	14
3. Kampagnezahlen fränkischer Rüben in den Werken	14
VII. Polarisationskontrollen	
1. Kontrollproben	15
2. Mehrfachproben (Fünfer- und Zehnerproben)	16

VIII. Bericht über das Anbaujahr 2023

1.	Rübenkategorien und Vertragsmengen	17
1.1.	Strukturentwicklung im Anbaubereich Franken	17
1.2.	Rübendichte in den Gemeinden 2023	18
1.3.	Rübenfläche in den Regionen	18
2.	Sortenwahl	19
2.1.	Sortenergebnisse SV-N Franken 2023	20
2.2.	Sortenergebnisse SBR Deutschland 2023	20
2.3.	Saatgutanteile im Anbaujahr 2023	21
3.	Aussaat/Feldaufgänge	22
3.1.	Feldaufgang Franken 2023	22
3.2.	Aussaatzeitpunkt und Erträge (langjährig)	22
4.	Pflanzenschutz	23
4.1.	Herbizidmaßnahmen	23
4.2.	Insektizidmaßnahmen	24
4.3.	Fungizidmaßnahmen	24
5.	Erträge und Preissituation 2023	25
5.1.	Proberodungsergebnisse	25
5.2.	Erträge in den Landkreisen	26
5.3.	Zuckergehalte in den Landkreisen	26
5.4.	Bereinigter Zuckerertrag in den Landkreisen	27
5.5.	Rübenpreisberechnung nach Wegfall der Quote	27

IX. Sitzungen und Veranstaltungen

1.	Vorstands-Sitzungen	28
2.	Beirats-Sitzungen	28
3.	Unterausschuss-Sitzungen	28
4.	Mitgliederversammlung	28
5.	Fachveranstaltungen und Videokonferenzen	29

X. Schlusswort 30

I. Organisation

Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt

Telefon: 09303-906614
Mobil-Tel.: 0171-5582848
Telefax: 09303-99198
Infotel: 09303-99199
E-Mail: christian.beil@frankenrueben.de
Internet: www.frankenrueben.de

1. Vorstand

Vorsitzender: Johannes Menth
Otto-Menth-Straße 15
97253 Rittershausen
Telefon: 09337-996979
Telefax: 09337-996978
Mobil: 0172-8642082
E-Mail: jo.menth@t-online.de

1. stellvertr. Vorsitzender: Matthias Dorsch
Am Schneeberg 1
97320 Mainstockheim
Telefon: 09321-267341
Telefax: 09321-21807
Mobil: 0171-1954863
E-Mail: dorschgbr@freenet.de

2. stellvertr. Vorsitzender Bernhard Bumm
Schweinfurter Str. 50
97509 Kolitzheim
Telefon: 09385-361
Telefax: 09385-571
Mobil: 0151-20422956
E-Mail: Bernhard_Bumm@yahoo.de

2. Beirat

Karl-Heinz Bernard
Unterer Haidweg 18
97332 Volkach
Telefon: 09381-3713
Telefax: 09381-6459
Mobil: 0171-3338367
E-Mail: kh.u.j.bernard@t-online.de

Peter Reitz
Am Blassenpfad 2
97776 Obersfeld
Telefon: 09350-1330
Telefax: 09350-9090102
Mobil: 0151-55916895
E-Mail: paul.reitz@t-online.de

Hermann Bonnländer
Am Gründlein 1
97783 Weyersfeld
Telefon: 09358-1448
Telefax: 09358-901021
Mobil: 0151-15618845
E-Mail: hermann-bonnländer@t-online.de

Andreas Schech
Bahnhofstraße 43
97508 Grettstadt
Telefon: 09729-1610
Telefax: 09729-1610
Mobil: 0171-8642675
E-Mail: aukschech@t-online.de

Benedikt Endres
Kirchplatz 6
97244 Bütthard-Gützingen
Telefon: 09336-821
Telefax: 09336-997877
Mobil: 0173-3061604
E-Mail: endresgbr@gmx.de

Peter Schlund (bis 26.01.2023)
Birkenweg 4
96155 Buttenheim
Telefon: 09545-50784
Telefax: 09545-950282
Mobil: 0171-5537804
E-Mail: Peter.Schlund@t-online.de

Thomas Muhr
Gut Wittenfeld
85111 Adelschlag
Telefon: 08424-898989
Telefax: 08424-898930
Mobil: 0171-9903664
E-Mail: tmuhr@geo-konzept.de

Christian Schmitt
St. Michael-Straße 16
97244 Bütthard-Gaurettersheim
Telefon: 09336-99836
Telefax: 09336-99834
Mobil: 0174-7569103
E-Mail: schmitt.GbR@web.de

Roland Reh (ab 26.01.2023)
Mühlbachstr. 32
96173 Staffelbach
Telefon: 09503-921331
Telefax: 09503-921332
Mobil: 0170-3834671
E-Mail: roland@rehgionale-landwirtschaft.de

Ralf Schmitt
Schulweg 10 b
97509 Koltzheim-Herlheim
Telefon: 09382-3185318
Telefax: 09382-3170329
Mobil: 0171-3678574
E-Mail: ralf@schm-it.de

Rainer Stephan
Dorfstraße 14
97437 Haßfurt-Unterhohenried
Telefon: 09521-7230
Telefax: 09521-610452
Mobil: 0170-9235061
E-Mail: stephan-r-b@t-online.de

Markus Werner
Vorstraße 28
97618 Heustreu
Telefon: 09773-8408
Telefax: 09773-8996481
Mobil: 0171-7379246
E-Mail: info@markuswerner.com

Johannes Strobl
Gonnensdorfer Weg 2
90556 Cadolzburg-Greimersdorf
Telefon: 09103-453
Telefax: 09103-7312
Mobil: 0171-5535262
E-Mail: Johannes.Strobl@t-online.de

Tobias Wild
Schloßweth 14
97294 Unterpleichfeld
Telefon: 09367-99350
Telefax: 09367-99351
Mobil: 0175-2618348
E-Mail: tobias-wild-web@web.de

Jürgen Trabert
Ringstraße 37
97258 Gollhofen
Telefon: 09339-491
Telefax: 09339-491
Mobil: 0170-6067707
E-Mail: trabert.petra@freenet.de

Bernhard Wolf
Herrnberchtheim 161
97258 Ippesheim,
Telefon: 09339-9892850
Telefax: 09339-9892856
Mobil: 0173-2129802
E-Mail: WolfBernhard@web.de

3. weitere Mitglieder im Beirat

Vertreter des Verbandes
Fränkischer Zuckerrübenbauer: Dr. Klaus Ziegler
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt
Telefon: 09303-90660
Mobil: 0171-5517556
E-Mail: klaus.ziegler@frankenrueben.de

Vertreter der Südzucker AG: Dr. Georg Vierling
Maximilianstr. 10
68165 Mannheim
Telefon: 0621-421 444
Mobil: 0160-8819693
E-Mail: georg.vierling@suedzucker.de

Fachliche Ringbetreuerin: Dorothea Hofmann
Landesanstalt für Landwirtschaft
Vöttinger Str. 38
85354 Freising-Weißenstephan
Telefon: 08161-713652
E-Mail: Dorothea.Hofmann@lfl.bayern.de

4. Geschäftsführung

Geschäftsführer: Christian Beil
Würzburger Str. 44
97246 Eibelstadt
Telefon: 09303-906614
Mobil: 0171-5582848
E-Mail: christian.beil@frankenrueben.de

5. Vertrauensleute für den Zuckerrübenbau

Im Zeitraum März/April 2022 fanden – corona-bedingt 2 Jahre verspätet - die satzungsgemäßen Wahlen der Vertrauensleute statt. Seither sind **165 Damen und Herren** (vorher 213) als Vertreter/innen von Ring/Verband und Südzucker vor Ort tätig. Neben den Vertrauensleuten sind noch zusätzlich **11 freie Mitarbeiter** für den Südzucker-Rohstoff-Service (SRS) tätig.

6. RFZ im LKP-Verbund



7. RFZ im Beratungsteam Frankenrüben



Verband Fränkischer
Zuckerrübenbauer e. V.
Würzburger Str. 44

97246 Eibelstadt

- Interessensvertretung
- Lieferrechte
- Beratung



Arbeitsgemeinschaft für
das Versuchswesen
Würzburger Str. 44

97246 Eibelstadt

- Versuchsarbeit
- Beratungsunterlagen
- Beratung



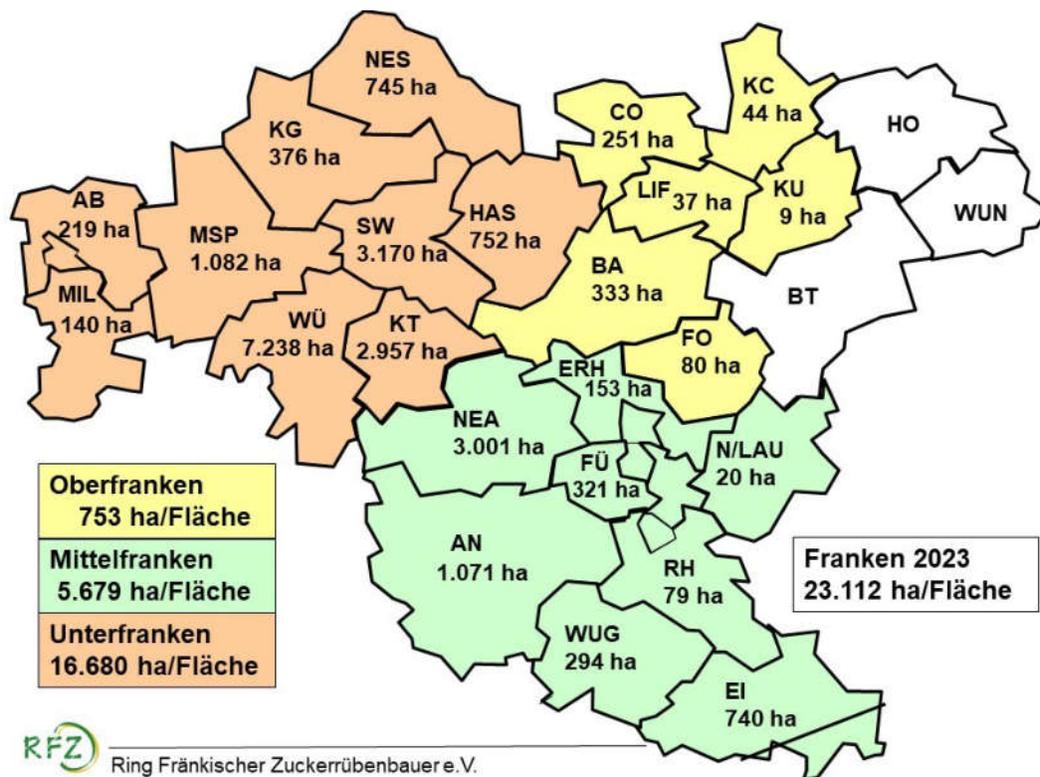
Ring Fränkischer
Zuckerrübenbauer e. V.
Würzburger Str. 44

97246 Eibelstadt

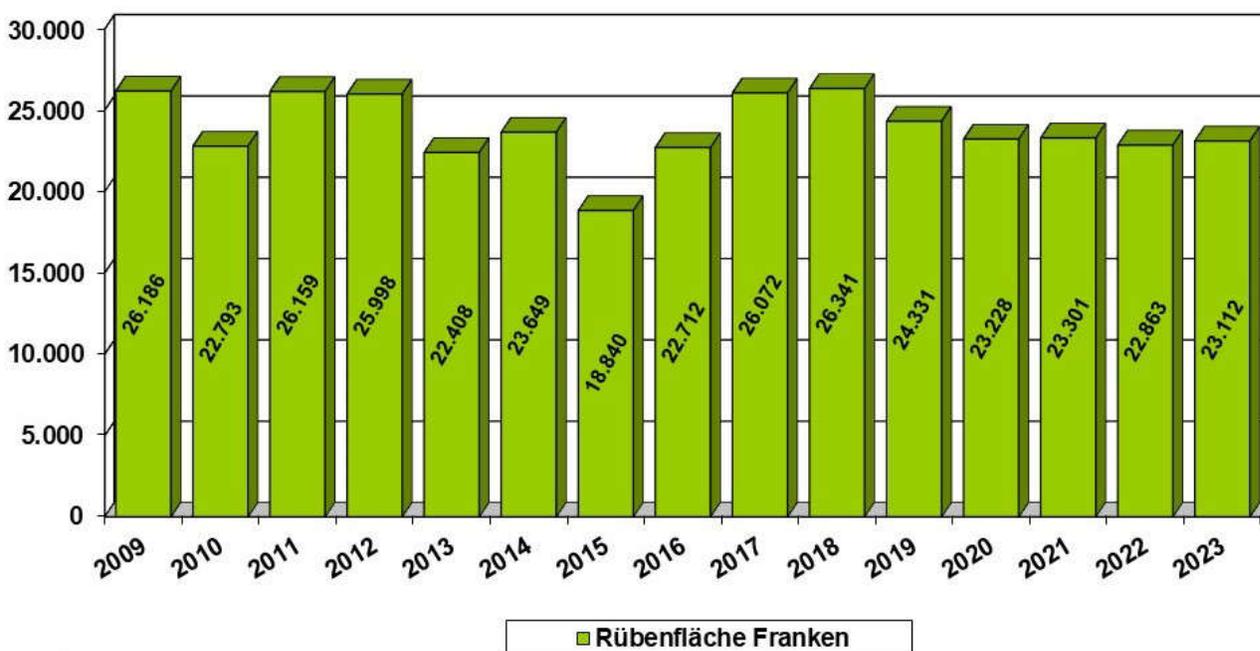
- Erzeugerring
- Qualitätsprüfung
- Beratung

III. Anbauflächen

1. Anbauflächen in den Landkreisen 2023



2. Anbauflächen in Franken (langjährig)



IV. Beratungsleistungen

Die Richtlinie zur Förderung der Beratungsleistungen im Rahmen der Verbundberatung (BerFöR) ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Die Förderung erfolgt auf der Grundlage von Art. 9 Abs. 3 des Bayerischen Gesetzes zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raumes (Bayerisches Agrarwirtschaftsgesetz – BayAgrarWiG) vom 8. Dezember 2006, zuletzt geändert durch § 1 Nr. 389 der Verordnung vom 22. Juli 2014. Mit Ablauf des 31. Dezember 2021 tritt die Richtlinie außer Kraft.

Gegenstand der Förderung sind einzelbetriebliche Beratungsleistungen und die Beratung der Landwirte über Arbeitskreise, Workshops und Felderbegehungen sowie der Betrieb einer Fach-Hotline. Für den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer ist die Richtlinie nicht umsetzbar. Eine einzelbetriebliche, kostenpflichtige Beratung ist im Beratungsverbund mit ARGE, Verband und Südzucker nicht realisierbar.

Die Förderung „Sonstiger Beratungsleistungen“ d.h. die Durchführung von Arbeitskreisen, Workshops und Felderbegehungen sowie der Betrieb einer Fach-Hotline wird aus verwaltungs- und abrechnungstechnischen Gründen nicht in Anspruch genommen. Die Beratungsleistungen (Rundschreiben, Fachartikel, Info-Telefon, Internet, Vorträge und Telefonberatung) werden deshalb seit 1. Januar 2018 vom Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer erbracht.

V. Projekte der LfL – Bayern

1. EUF – Bodenuntersuchung und Düngeempfehlung

Bis zum Jahr 2022 wurde die Bodenuntersuchung nach der EUF-Methode über den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. mit Projektmitteln von LfL/LKP bezuschusst. Da mit der neuen Düngeverordnung und Einführung des Programmes „LfL-Düngebedarf-online“ die LfL – vor allem in den Roten Gebieten – die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen direkt erhält, wurde das Projekt mit dem LKP nicht mehr verlängert.

Im Hinblick auf die schlagspezifische Düngung wird die Untersuchung der Zuckerrübenschläge nach der EUF-Bodenuntersuchung den Anbauern weiterhin geraten. Neben Stickstoff-, Phosphat- und Kaliversorgung werden noch weitere wichtige Nährstoffe ausgewiesen, die für das Pflanzenwachstum entscheidend sind. Ferner sichert die EUF-Bodenuntersuchung eine optimale Kalkempfehlung und bildet damit eine wichtige Grundlage für den Erhalt einer optimalen Bodenstruktur.

2. Rhizoctonia-/Nematodenprojekt Zuckerrüben

Zielsetzung

Die Zielsetzung des Projektes ist die Erfassung der Entwicklung der Krankheits- und Schädlingssituation an Rüben zur Analyse des phytosanitären Zustandes der Böden der bayerischen Rübenanbaugebiete und die Ableitung von Beratungsinitiativen zur Qualitätserzeugung.

Leistungsbeschreibung

Georeferenzierte Bonitur der Befallshäufigkeit (Anteil befallender Rüben in %) mit *Rhizoctonia solani* AG2-2 und Nematoden (*Ditylenchus dipsaci* unter anderem) von allen Schlägen der Rüben anliefernder Betriebe in den Anbaugebieten Franken und Bayern. Darüber hinaus ist beginnend ab dem Jahr 2015 für ca. 150 Befallsbetriebe eine Zusammenstellung der Schadensentwicklung mit *R. solani* und/oder Nematoden anzufertigen. Aus den Daten muss ersichtlich sein, wie sich der Befall mit *R. solani* und/oder Nematoden für den jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb sowohl im Hinblick auf den Anteil an der gesamten Rübenfläche als auch in der Befallsstärke entwickelt hat.

In der ersten Jahreshälfte des Folgejahres: Bereitstellung der Daten für den Auftraggeber im Format csv mit vom fachlichen Ansprechpartner des Auftraggebers definierter Datenstruktur. Darüber hinaus sind die Daten entsprechend der Vorgabe der LfL auszuwerten und in einem jährlichen Bericht sowie am Ende der Laufzeit des Projekts in einem Gesamtbericht darzustellen. In den jeweiligen Berichten muss die Schadensentwicklung auch auf mögliche Zusammenhänge der Jahreswitterung, Fruchtfolge und anderer relevanter acker- und pflanzenbaulicher Maßnahmen analysiert werden.

Ansprechpartner:

- o Spezielle fachliche Fragen: LfL (Dr. Luitpold Scheid, Tel. 08161/71-5664)
- o Spezielle Fragen zur technischen Datenstruktur: LfL

Leistungsempfänger: LfL

Leistungszeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2023.

VI. Rübenbegutachtung

Die Einsatzplanung für die Begutachtung in der Kampagne 2023 erfolgte am 06.07.2023 gemeinsam mit Südzucker, Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer, dem Obergutachter und seinem Stellvertreter. Neben der Feststellung der Besatzwerte werden seit der Kampagne 2009 auch die Lieferungen hinsichtlich Rübenfäule (Rhizoctonia, Rübenkopfälchen und Rübenmotte) bonitiert.

1. Gutachter und Hofkommissionen

In der Kampagne 2023 waren für den Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer tätig:

Werk Ochsenfurt:

Obergutachter:	Engert Edgar	97199 Hopperstadt
Gutachter:	Balling-Eirich Ulrich	97253 Gaukönigshofen
	Braun Hans	91587 Großharbach
	Hahn Günter	91628 Steinsfeld
	Hassold Tobias	97215 Uffenheim
	Karl Benno	97253 Wolkshausen
	Meyer Norbert	97258 Lipprichhausen
Neu-Gutachter:	Seubert Gerald	97597 Poppenhausen
Hofkommission:	Bernard Karl-Heinz	97332 Volkach
	Trabert Jürgen	97258 Gollhofen

Werk Rain:

Gutachter:	nicht besetzt!	
Hofkommission:	Muhr Thomas	85111 Gut Wittenfeld

Werk Wabern:

Gutachter:	keine Lieferungen - nicht besetzt!	
Hofkommission:	Bonnländer Hermann	97783 Weyersfeld

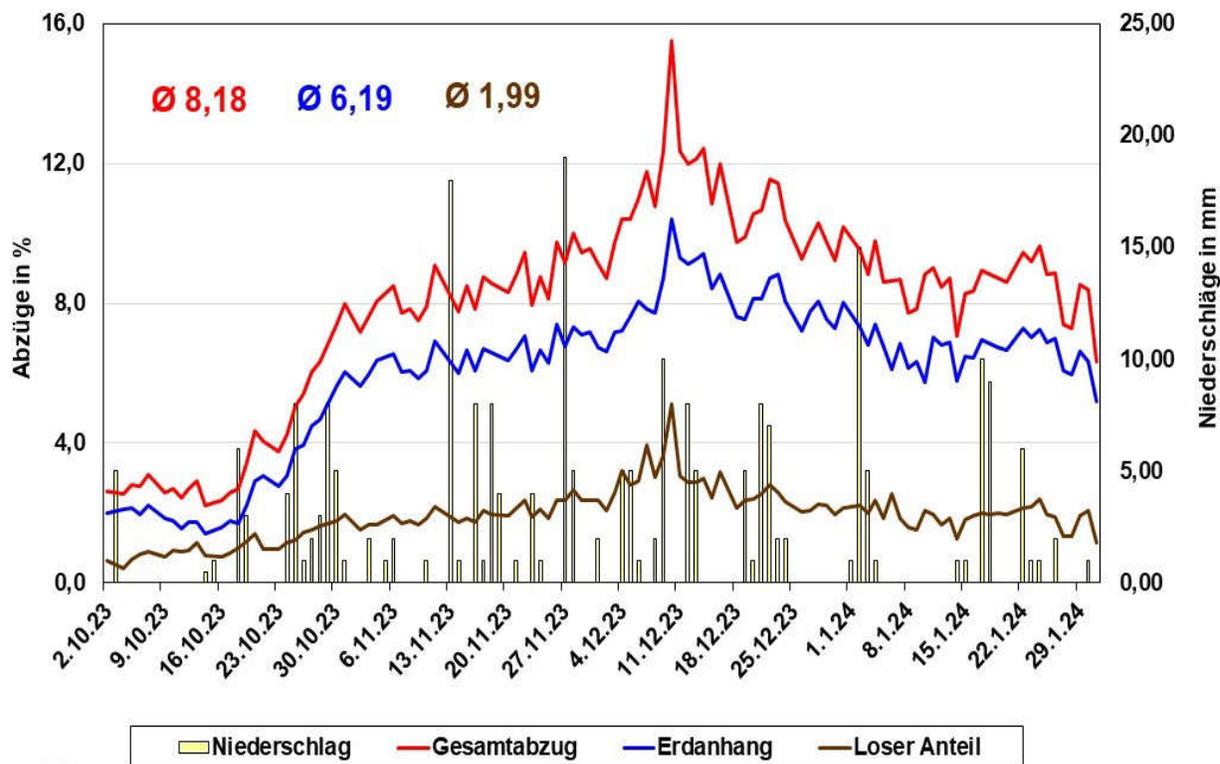
Werk Zeitz:

Besatzermittlung:	keine Lieferungen - Rüpro	
Hofkommission:	Rainer Stephan	97437 Unterhohenried

weitere Hofkommissionen:

von Offenau/BW	Preuß Sebastian	97993 Waldmannshofen
-----------------------	-----------------	----------------------

2. Abzüge und Niederschläge der Kampagne 2023/24



Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

3. Kampagnezahlen fränkischer Rüben in den Werken

Besatzwerte		Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken ⁽¹⁾
Erdanhang	%	6,2	5,1	3,1	5,6	3,0	5,9
loser Anteil	%	2,0	3,8	0,8	1,5	1,2	1,9
Gesamt-Abzug	%	8,2	8,9	3,9	7,1	4,2	7,9
Innere Qualität		Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken
Pol.	%	16,55	15,90	15,44	16,93	16,63	16,55
BZG	%	14,43	13,82	13,43	15,00	14,65	14,45
SMV	%	1,52	1,48	1,41	1,32	1,38	1,50
Kalium	mmol	42,02	41,88	43,82	40,59	40,93	41,92
Natrium	mmol	5,15	4,16	4,53	3,56	6,06	5,08
Amino-N	mmol	19,86	18,49	14,41	13,10	13,97	19,10
Liefermenge	t	1.429.029	13.495	27.246	90.331	73.206	1.633.307

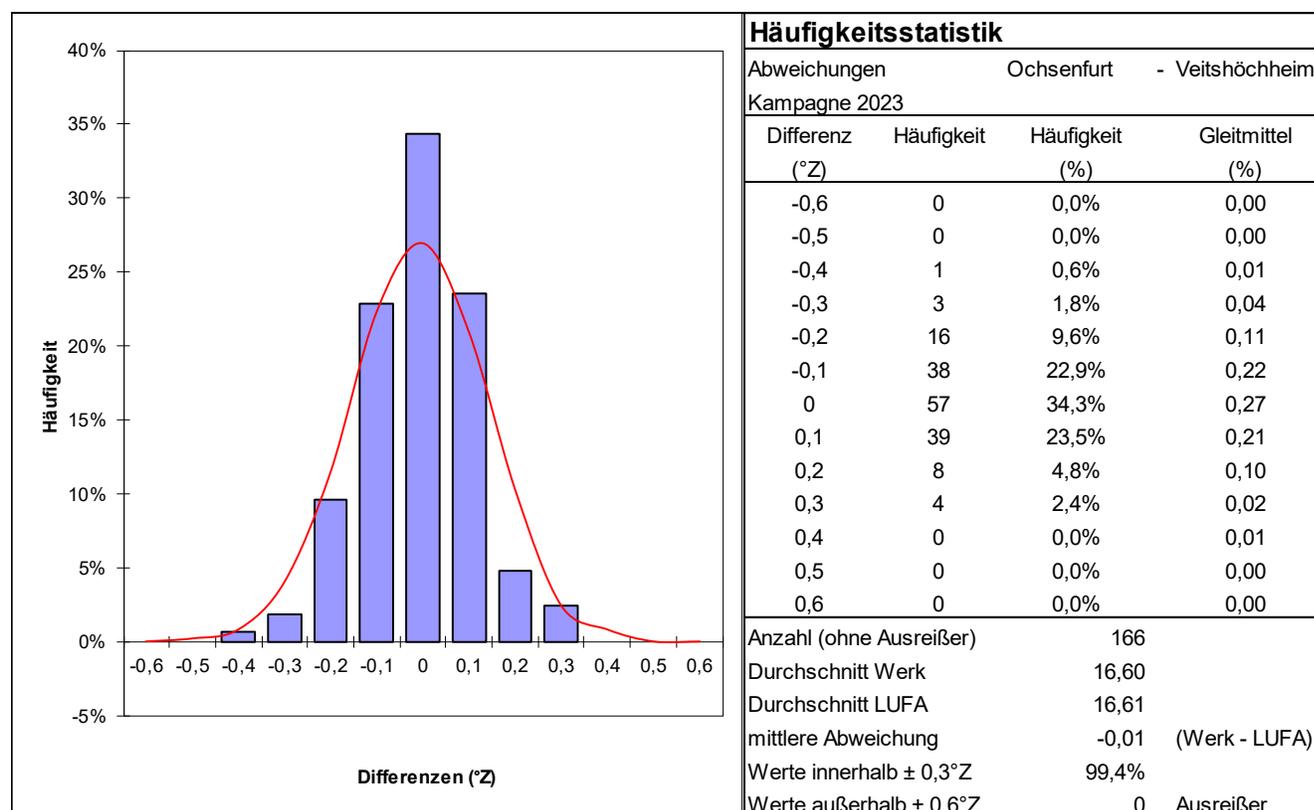
(1) zuzüglich Wertminderung wegen nicht verarbeitbarer Rüben: 0,35 %

VII. Polarisationskontrollen

1. Kontrollproben

In der Kampagne werden an jedem Liefertag von 2 Lieferungen - neben der Breiprobe für die Bezahlung - noch weitere 3 Proben (Parallelprobe, Rückstellprobe und Werkswert 2) aus dem Rübenbrei genommen. An 9 Terminen hat die bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim in Summe **166 Parallelproben** analysiert. Neben der Abweichung mit einer Toleranz von $\pm 0,3^{\circ}\text{Z}$ ist die Häufigkeitsstatistik (Normalverteilung) und Mittelwertdifferenz für die Vergleichbarkeit entscheidend.

Die Abweichungen sind in folgender Graphik dargestellt.



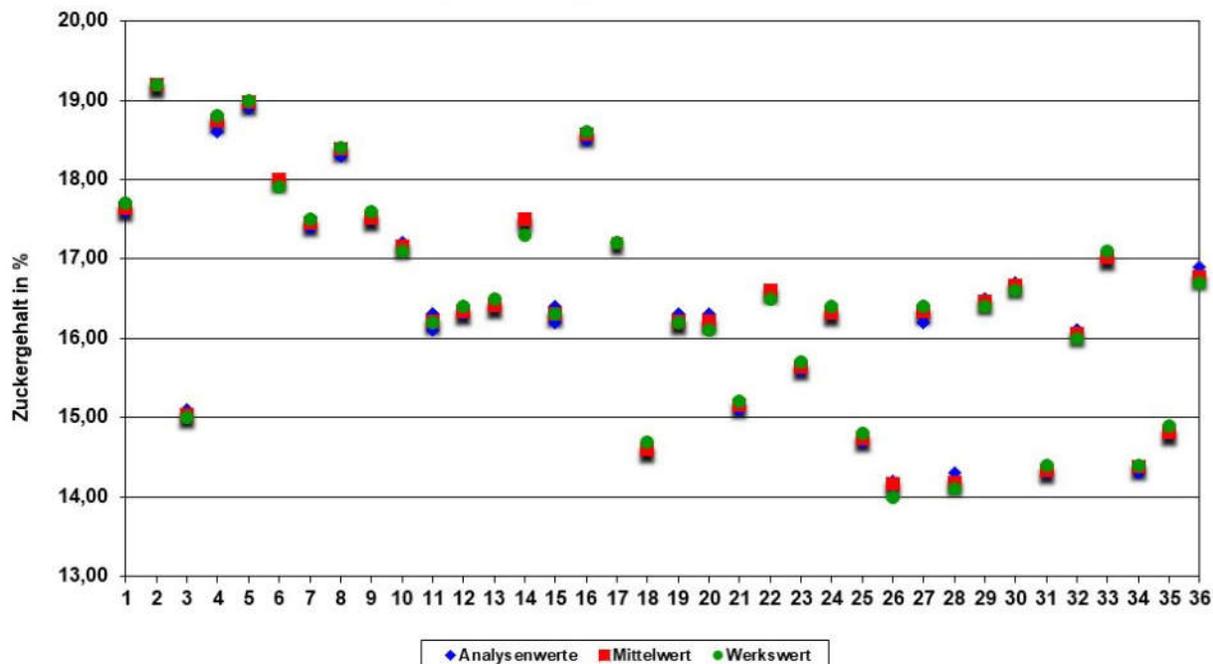
Insgesamt **165 Proben** lagen innerhalb des Toleranzbereiches von $\pm 0,3^{\circ}\text{Z}$. Der Schiedsanalyse wurden **1 Probe** mit $-0,4^{\circ}\text{Z}$ unterzogen.

Neben der Kontrolluntersuchung in Veitshöchheim erfolgt im Werkslabor eine zeitversetzte Zweituntersuchung. Mit dem sogenannten Werkswert 2 wird der Originalwert der Lieferung überprüft. Von 166 Zweitanalysen lagen 165 Proben innerhalb der Toleranz von $\pm 0,3^{\circ}\text{Z}$. Die mittlere Abweichung zwischen Werkswert 1 und Werkswert 2 beträgt $-0,04^{\circ}\text{Z}$. Insgesamt eine gute und äußerst stabile Übereinstimmung.

2. Mehrfachproben (Fünfer- und Zehnerproben)

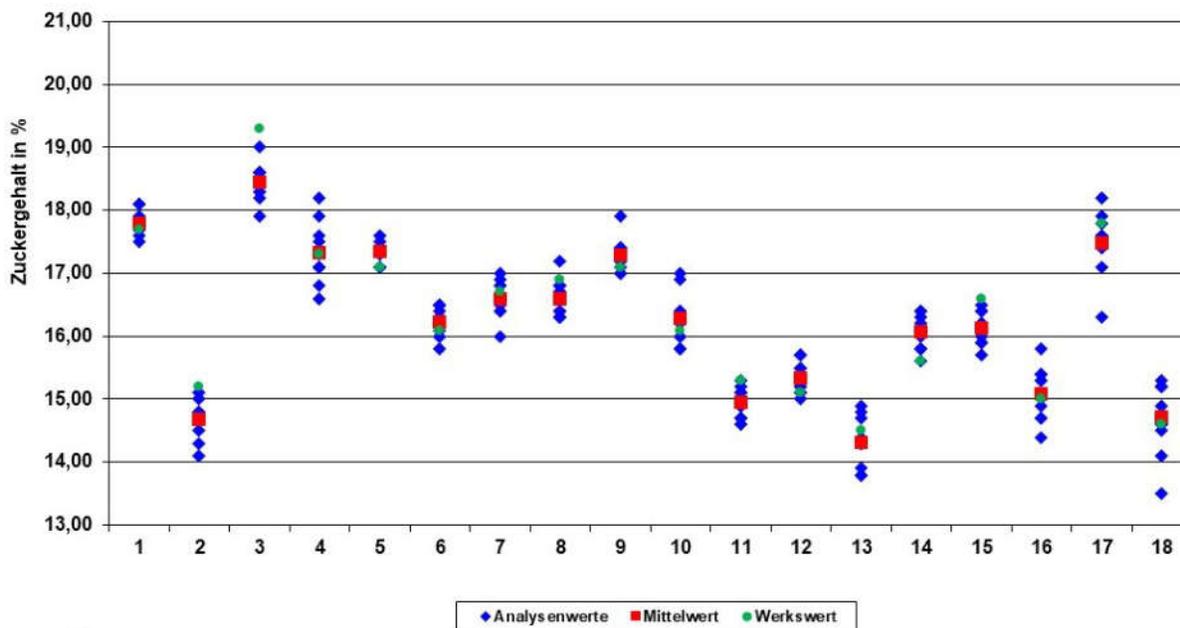
Mit der Fünferprobe (5 Proben aus einem Brei-Topf) wird die Homogenität des Rübenbreies untersucht. Die Zehnerprobe (10 Proben aus der Rübenlieferung) verdeutlicht die Streuung der Analysenwerte innerhalb einer Lieferung.

Polarisation der Fünferproben 2023/2024



RFZ Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Polarisation der Zehnerproben 2023/2024



RFZ Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

VIII. Bericht über das Anbaujahr 2023

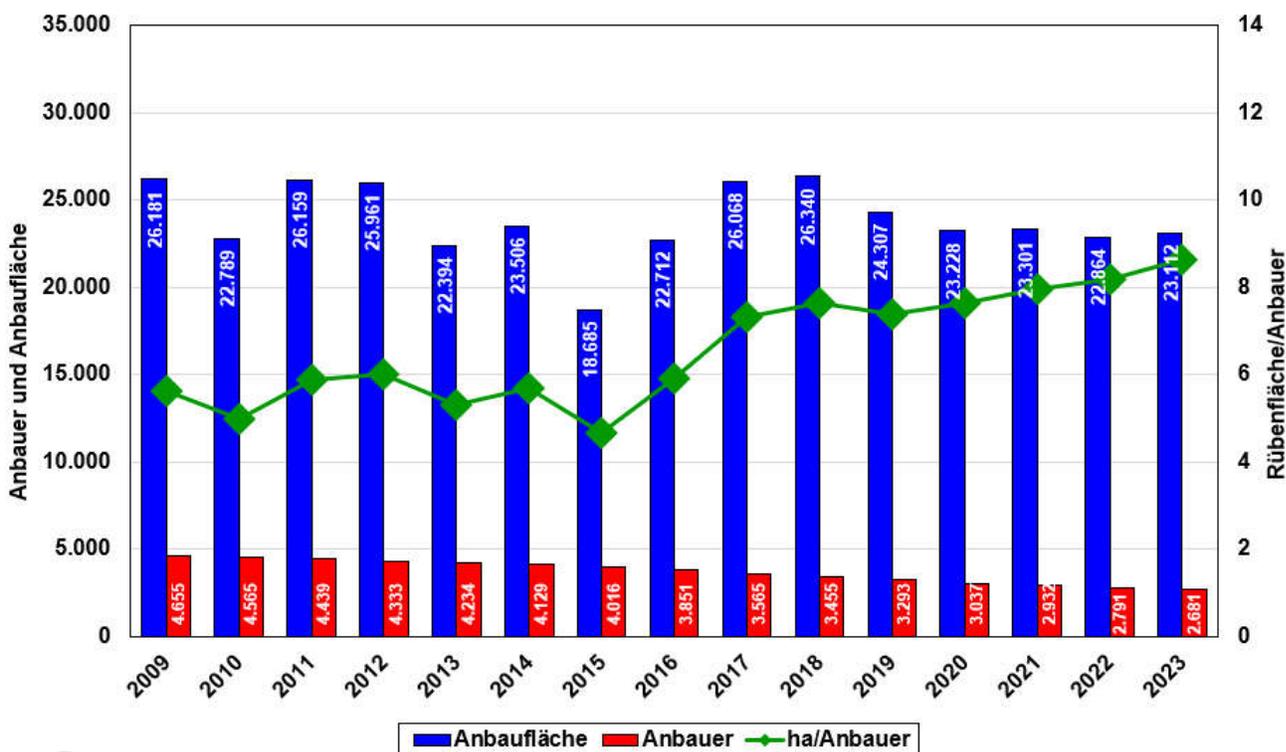
1. Rübenkategorien und Vertragsmengen

Mit dem Auslaufen der Quotenregelung zum 1. Oktober 2017 wurde zwischen dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer - mit seinen sieben Landesverbänden - und Südzucker bereits zum Anbau 2017 die Kontrahierungs- und Abrechnungsbedingungen neu geregelt. Die Basis für den Anbauumfang jedes einzelnen Landwirtes ist die Summe seiner aktiven Lieferrechte (F+M+E). Diese werden mit 16 % Zuckergehalt (ZG) bzw. 14 % Bereinigtem Zuckergehalt (BZG) in Basisrüben mit 18 % ZG und 16 % BZG umgerechnet. Hinzu kommen die sogenannten Mehrrüben. Basis- und Mehrrüben bilden zusammen die Kontraktrüben. Im Anbaujahr 2023 konnte der Mehrrübenanteil zwischen mindestens 25 % und maximal 40 % gewählt werden.

Die Rübenmengen: 1.635.568 t Lieferrechte (16/14)
1.584.165 t Jahreslieferrechte (16/14)
1.386.164 t Basisrüben (18/16)
221.783 t Mehrrüben (18/16)

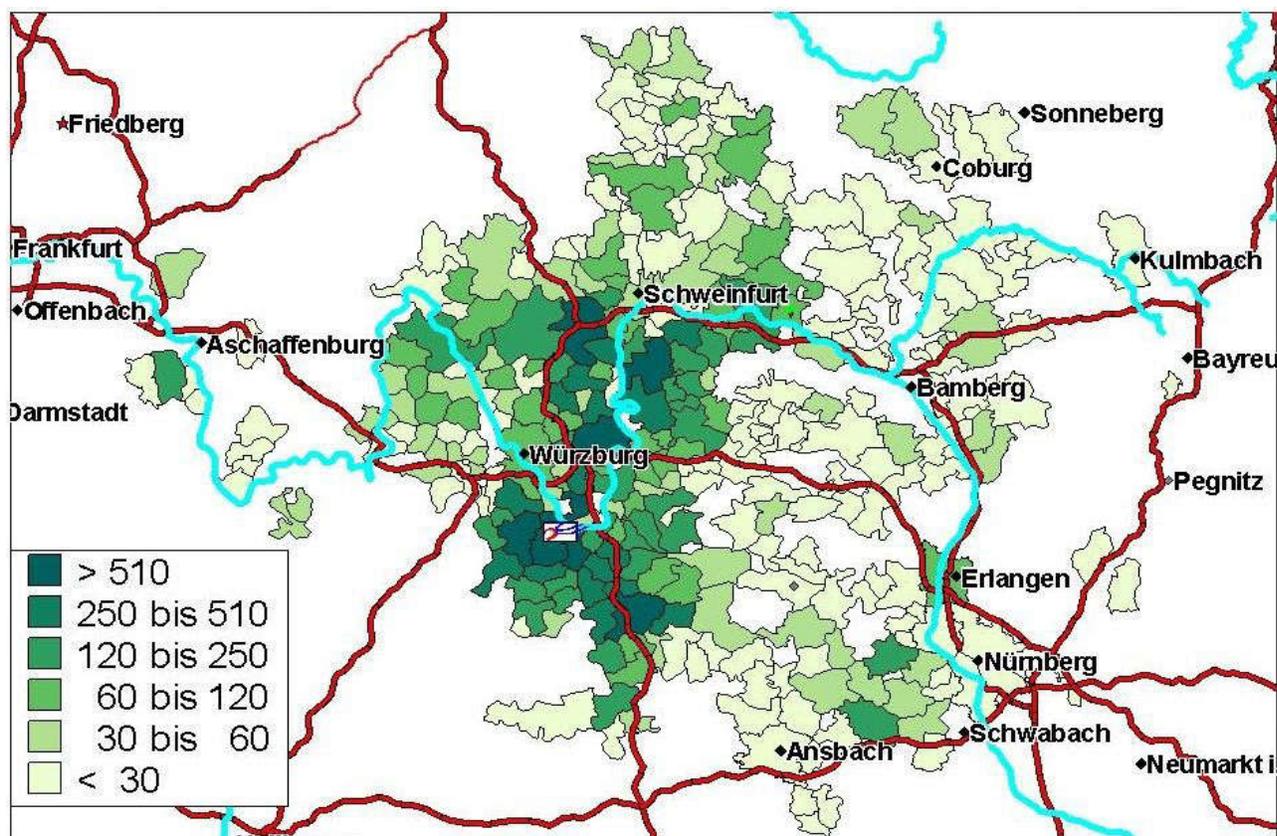
1.830.368 t kontrahierte Rüben 2023 (18/16)

1.1. Strukturentwicklung im Anbaubereich Franken



Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

1.2. Rübendichte in den Gemeinden 2023



1.3. Rübenfläche in den Regionen

Verband	Anbaufläche					
	2020 ha	2021 ha	2022 ha	2023 ha	2024 ha	Ø 5 Jahre ha (gerundet)
Bayern	37.746	38.155	37.669	37.662	39.812	38.200
Baden-Württemberg	17.458	17.378	16.980	16.928	16.443	17.000
Hessen-Pfalz	19.651	19.390	18.703	18.758	18.771	19.100
Franken	23.228	23.305	22.864	23.112	23.376	23.200
Kassel	10.774	11.011	11.383	11.536	10.691	11.100
Wetterau	4.990	5.104	5.146	5.331	5.646	5.200
Sachsen-Thüringen	24.639	25.146	25.107	25.048	24.128	24.800
Südzucker AG	138.486	139.489	137.852	138.375	138.867	138.600

2. Sortenwahl

Anbauhinweise Franken 2023/2024

Sorten - Schädlinge - Blattkrankheiten - Zwischenfrüchte - Unkrautbekämpfung

Die in Franken zum Anbau empfohlenen Zuckerrübensorten wurden aufgrund ihrer mehrjährigen Leistungen in den Sortenversuchen ausgewählt. Die Sortenversuche in Franken führten die Arbeitsgemeinschaft Franken (ARGE), KWS SAAT SE Seligenstadt, SESVanderHave und das AELF Würzburg durch.

- Saatgutbestellung 2024 im Mai/Juni 2023: Alle Sorten erhalten einen Frühbestellrabatt von 10%.

Die Sortenleistung 2022 berücksichtigt auch die SBR-Problematik (Syndrom des niedrigen Zuckergehalt). Vor allem ist das südliche Ochsenfurter Einzugsgebiet (LMG-Region) betroffen.

Sorten-Empfehlung Franken 2023/2024

(Bei der Frühbestellung wird ein Rabatt in Höhe von 10 % gewährt!)

Toleranz	Sorten	Züchter	Rübenenertrag		Bereinigter Zuckergehalt	Bereinigter Zuckerertrag	Preis incl. Beizung für Restbestellung
			RE	BZG			
Nematoden-Sorten			mit Nematodenbefall^a			2023	
Nematoden	Lunella KWS	KWS	104,0	99,0	102,8	284,50	
Nematoden	BTS 7300 N	BTS	101,9	99,7	101,6	284,90	
Nematoden	Josephina KWS ²	KWS	101,8	99,0	100,7	289,00	
Nematoden	Orpheus	ST	95,1	103,1	98,1	264,00	
Nema u. Cerco	BTS 6975 N ¹	BTS	103,0	98,9	101,8	284,90	
Nema u. Cerco	Kakadu ¹	SV	103,6	97,1	100,6	279,13	
Nema u. Cerco	Fitis ¹	SV	100,5	99,6	100,0	280,15	
Nema u. Cerco+	Blandina KWS ¹	KWS	104,1	94,4	98,2	352,50	
SBR-Sorten			mit und ohne Nematoden-Befall^{a,c}				
SBR u. Nema	Fitis	SV	109,0	106,4	116,5	280,15	
SBR u. Nema	Kakadu	SV	108,3	102,0	110,6	279,13	
SBR u. Nema	Josephina KWS ^{1-jährig}	KWS	109,7	102,5	113,0	289,00	
SBR u. Nema	Lunella KWS	KWS	107,3	101,1	108,4	284,50	
SBR u. Nema	BTS 7300 N	BTS	105,0	100,9	106,2	284,90	
SBR	Gimpel	SV	102,7	102,9	106,3	244,07	
EU SBR-Sorten			mit Nematoden-Befall^{a,c}				
SBR u. Nema	Chevrolet ^{1-jährig}	ST	102,4	100,3	104,0	259,00	
SBR u. Nema	Laser ³	HH	+	-	0	299,30	
Standard-Sorten			ohne Nematodenbefall^b				
Cerco	Calledia KWS	KWS	103,8	100,4	104,1	251,50	
Cerco	BTS 2045	BTS	101,4	100,0	101,3	250,80	
	Clemens	ST	106,2	97,2	102,8	251,00	
	Gimpel	SV	102,7	96,7	99,4	244,07	
bei Rhizoctoniabefall^a							
Rhizoctonia u. Nema	BTS 3645 RHC	BTS	mit Nematodenbefall			302,50	
bei Rübenkopfälchenbefall							
RKÄ + Nema	Josephina KWS	KWS	mit Nematodenbefall			289,00	
RKÄ ohne Nema	Lomosa	SV	ohne Nematodenbefall			244,07	
Bio-Rüben							
Nematodentolerant	Annarosa KWS (282,50), Blandina KWS (352,50), BTS 6975 N (298,90), Fitis (280,00) und Orpheus (287,00 €/U)						
Standard-Sorten	BTS 2045 (264,80), Calledia KWS (251,50), Jellera KWS (252,50), Lomosa (244,19), Marley (253,00) und Rigoletto (263,00)						

¹ Daten 2020 aus WP NT,

² Daten aus WP NT 2020 u. 2021, FA nur einjährig

⁴ Daten aus SP SBR Deutschland 2021/22 15 Ver.

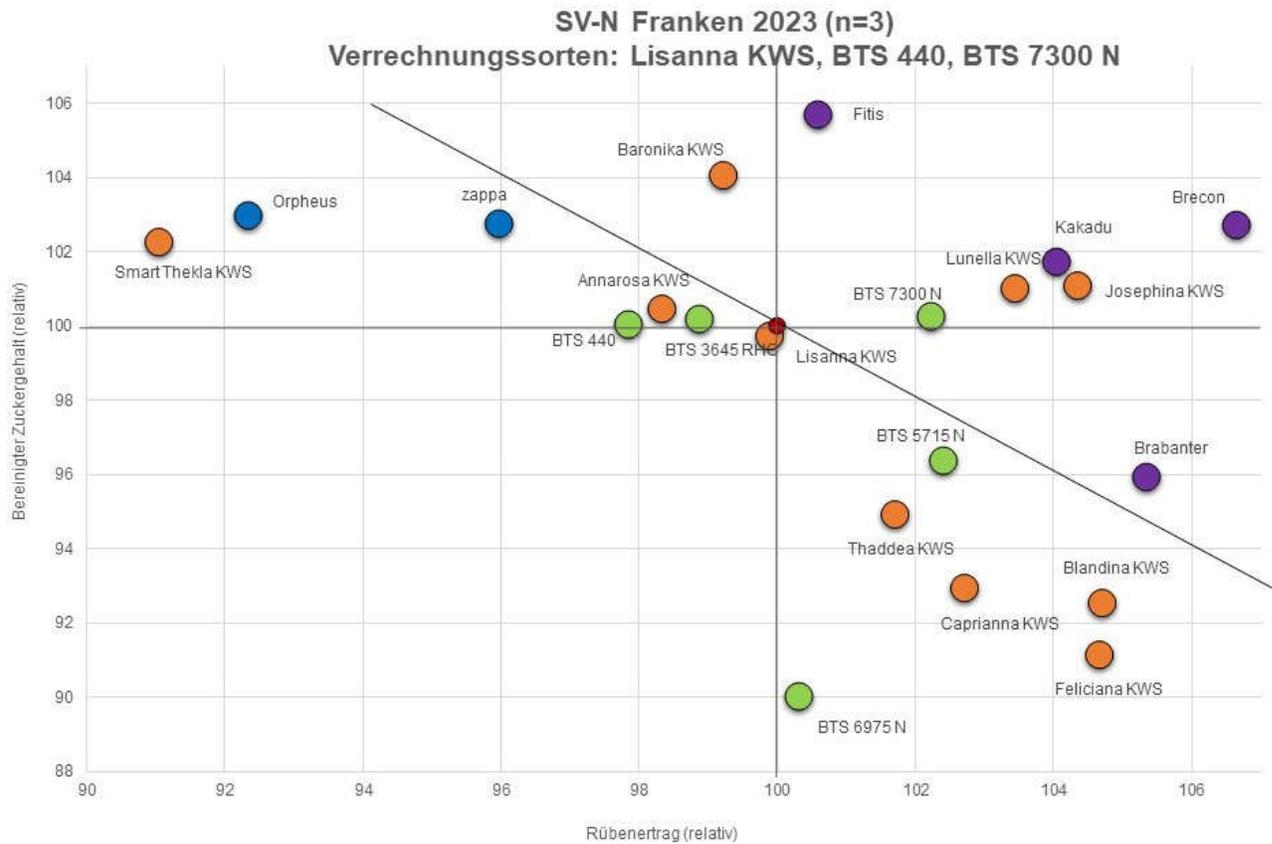
³ Keine 2-jährige Daten vorhanden - Beratung durch ARGE

^a 100 = Verrechnungsmittel der Sorten Lisanna KWS, BTS 440, BTS 7300 N

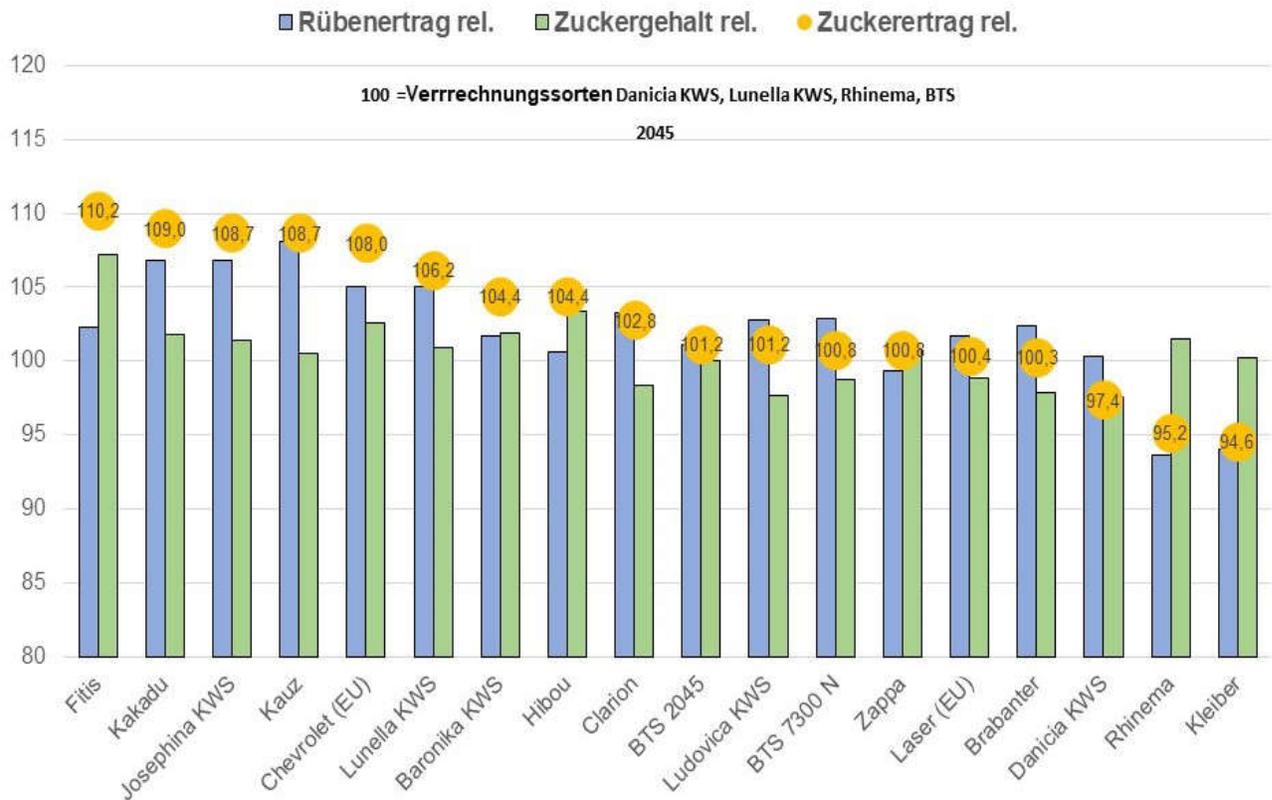
^b 100 = Verrechnungsmittel der Sorten Lisanna KWS, Danicia KWS, Marley, Annarosa KWS

^c 100 = Verrechnungsmittel Danicia KWS, Lunella KWS, Rhinema, BTS 2045

2.1. Sortenergebnisse SV-N Franken 2023

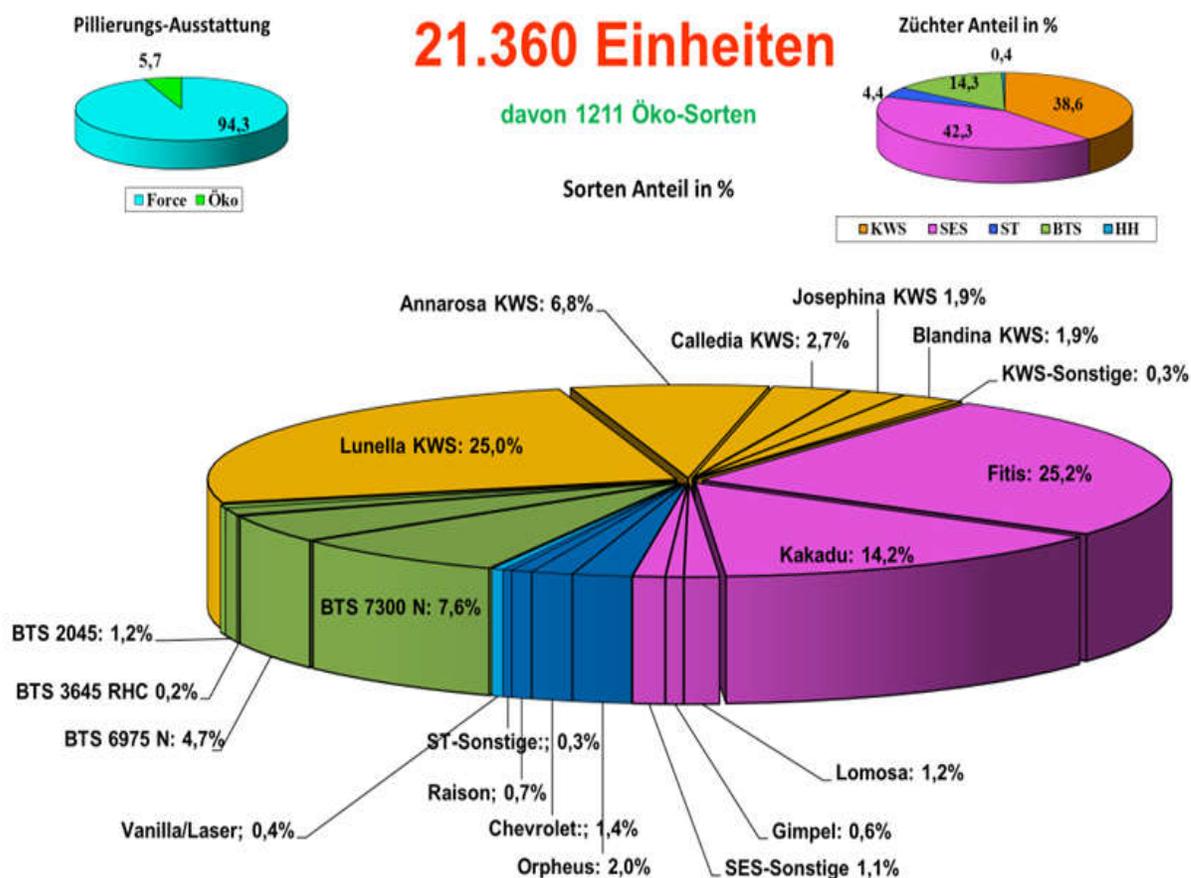


2.2. Sortenversuch SBR-Deutschland 2023



2.3. Saatgutanteile im Anbaujahr 2023

Für die Sortenwahl ist der bereinigte Zuckerertrag (BZE) das Hauptkriterium, da Liefervertrag und Bezahlungsmodalitäten auf Zuckermenge ausgerichtet sind. Darüber hinaus muss der Anbauer die standortspezifischen Gegebenheiten (Nematoden, Rhizoctonia, Rübenkopfälchen, SBR, usw.) beachten. Mittlerweile Standard bei der Saatgutbestellung ist die Nematodentoleranz, da die Sorten auch unter Nichtbefall eine hohe BZE-Leistung haben. Zusätzlich nimmt der Anteil SBR/Stolbur-stabiler Sorten rasant zu. Der gesamte Saatgutmarkt im Anbaujahr 2023 teilt sich damit wie folgt auf: BETASEED 14,3 %, KWS 38,6 %, SES 42,3 %, STRUBE 4,4 % und HILLESHÖG 0,4 %.

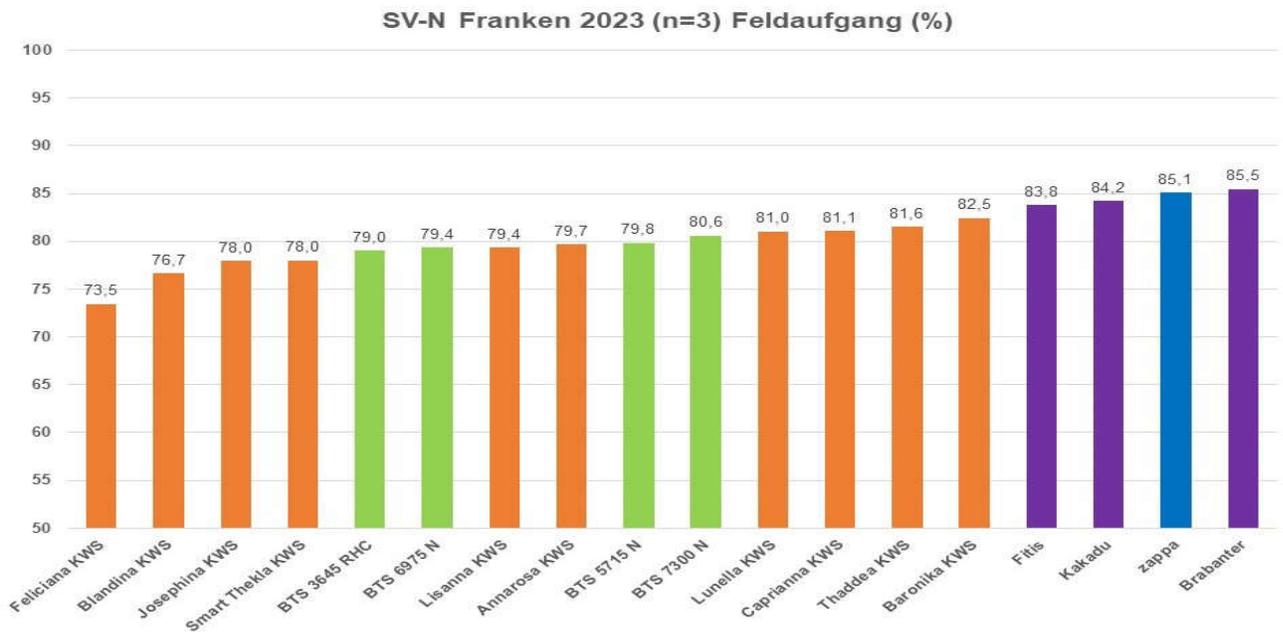


Mit der Kontrahierung der Rübenmengen, d.h. dem Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrages für das Anbaujahr 2024 im Juli/August 2023 erfolgte wieder die Frühbestellung für 2024 mit 10 % Preisrabatt. Den Anbauern wurde empfohlen die Frühbestellung mit dem Preisrabatt vollumfänglich zu nutzen. Rund 85 % (19.162 Einheiten) des Saatgutbedarfs 2024 wurde daraufhin in der ersten Bestellung geordert. Weitere 3.300 Einheiten folgten in der Restbestellung vom 02. Januar 2024 bis 12. Januar 2024.

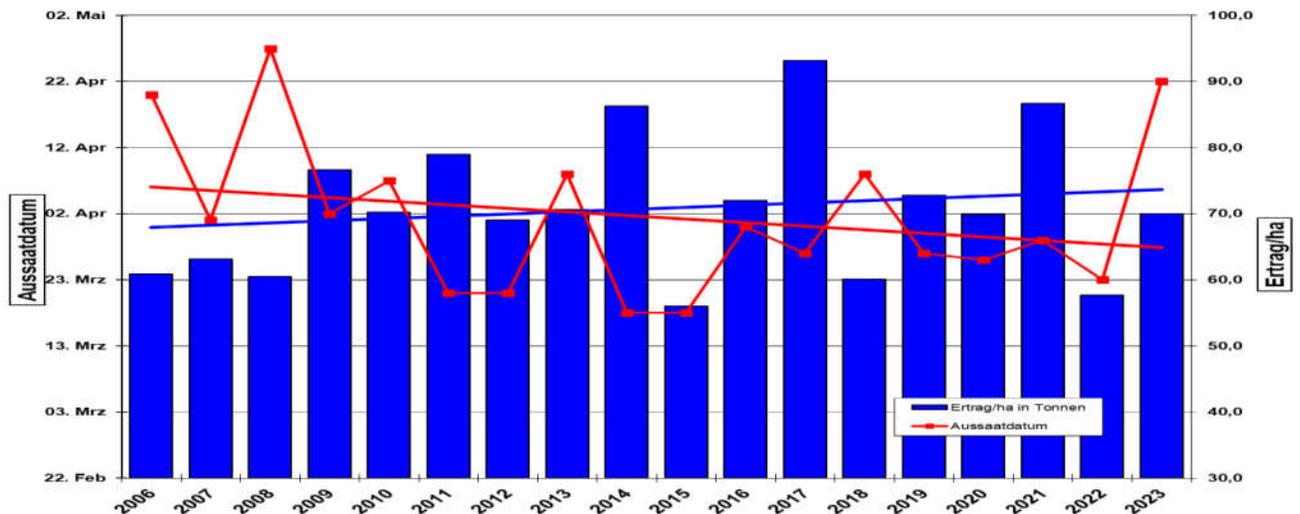
3. Aussaat/Feldaufgänge

Die feuchte Witterung im März/April stellten die diesjährige Rübenaussaat vor große Herausforderungen. Nachdem die ersten nennenswerten Flächen um den 21. März gesät wurden, unterbrachen dann immer wieder einsetzende Niederschläge die Aussaat bis zum Osterwochenende. Von Gründonnerstag (06. April) bis Dienstag (11. April) konnte ein großer Teil der Rüben gesät werden. Anschließend setzte wieder eine Regopause ein. Ab dem 20. April waren dann wieder die Säugeräte auf den Feldern unterwegs. Letztlich hat sich die Aussaat über zwei Monate – von Anfang März bis Ende April – hingezogen.

3.1. Feldaufgang Franken 2023



3.2. Aussaatzeitpunkt und Erträge (langjährig)



4. Pflanzenschutz

4.1. Herbizidmaßnahmen

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Unkraut- bzw. Beikrautregulierung ist die sichere Beseitigung von Altverunkrautung, Getreidedurchwuchs und nicht abgefrorenen Zwischenfrüchte vor der Saat. Dabei zeigte sich wieder, dass die Bekämpfung mit einem Totalherbizid die sicherste Variante ist. Die rein mechanische Bearbeitung der Altverunkrautung mit der Saatbettbereitung – egal ob Kombination, Kompaktor oder Kreiselegge - ist i.d.R. nicht ausreichend.

Bei den Nachauflaufspritzungen bestimmten dann Unkrautbestand/-größe und Witterung die Mittelwahl, Aufwandmenge und Terminierung. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Nachauflaufbehandlungen sehr gut gewirkt haben, da sich Blatt- und Bodenwirkung der Herbizide optimal ergänzten.

Herbizidempfehlungen Franken für den Nachauflauf															
Späte-Bonitur mehrjährig aus den Versuchen															
Anwendung bei	Verunkrautung mit Schwerpunkt	Herbizid	1. NAK	2. NAK	3. NAK	Verträglichkeit	Gesamtwirkung	Weiser Gänsefuß	Windenknöterich	Vogelknöterich	Schwarzer Nachtschatten	Bingelkraut	Hundspetersilie	Sonstige	Preis 2022 ca.
schwache Verunkrautung	Mischverunkrautung	Betanal Tandem	1,0	1,5	1,5	++	o	+	+	o	+	o	o	+	175
		Goltix Gold/Metafol SC ²	1,0	1,5	1,5										
		Mero	1,0	1,0	1,0										
schwache Verunkrautung	Mischverunkrautung	Belvedere Duo*	1,0	1,0	1,0	++	o	+	+	o	+	o	o	+	211
		Kezuro	0,9	1,3	1,3										
		Hasten	0,5	0,5	0,5										
schwache Verunkrautung	Mischverunkrautung	Belvedere Duo*	1,0	1,0	1,0	++	o	+	+	o	+	o	+	+	204
		Goltix Titan	1,3	1,3	1,3										
		Hasten	0,5	0,5	0,5										
mittlere Verunkrautung	Windenknöterich, Weißer Gänsefuß, Klettenlabkraut	Belvedere Duo*	1,25	1,25	1,25	+	+	++	++	o	++	+	++	+	227
		Goltix Titan	1,5	1,5	1,5										
		Hasten	0,5	0,5	0,5										
mittlere Verunkrautung	Windenknöterich, Weißer Gänsefuß, Klettenlabkraut	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	o	+	++	++	o	++	+	+	+	179
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Gold/Metafol SC ²	1,0	1,0	2,0										
Spätverunkrautung	Windenknöterich, Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Hirse	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	o	+++	+++	++	+	+++	+	+	+++	177
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Gold/Metafol SC ²	1,0	1,0	1,0										
Spätverunkrautung	Windenknöterich, Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Hirse	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	-	+++	+++	++	+	+++	+	+	+++	208
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Gold/Metafol SC ²	1,0	1,0	1,0										
Problemunkräuter	Kamille, Dreiteiliger Zweizahn, Distel	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	o	+++	++	+++	+	+++	+	++	+	197
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Gold/Metafol SC ²	1,0	1,0	1,0										
schwerbekämpfbare Problemunkräuter	Hundspetersilie, Bingelkraut, Amarant	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	-	+++	++	++	++	++	+++	+++	++	259
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Titan	1,0	1,5	1,5										
schwerbekämpfbare Problemunkräuter	Vogelknöterich, Hundspetersilie, Bingelkraut, Amarant	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	-	+++	+++	++	+++	++	+++	+++	++	313
		Etho**	0,5	0,5	0,5										
		Goltix Titan	1,3	1,3	1,3										
bei Hangaufgabe ¹⁾	Mischverunkrautung + (je nach Verunkrautung)	Betasana SC	2,0	2,0	2,0	+	+	+	+	++	+	+	+	+	182
		Kezuro	0,9	1,3	1,3										
		Access	1,0	(1,0)	(1,0)										
HerbInfo (Internet)	Standortbezogene Unkräuter/Gräser und aktuelle Witterung	(Debut+FHS)		30+0,25	30+0,25	-	+++	+	++	++	+++	+++	+++	+++	204
		((Lontrel 600))		0,1	0,1										
		Spectrum			0,9										

¹⁾ Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.

*= Betanal Tandem **= Oblix/Stemat/Tramat ² Metafol SC: nur 2x im NAK Wirkung = Bonitur Anfang Juli Verträglichkeit = 8 Tage nach der 3. NAK Spritzung
Kezuro: (1.NAK 0,9 + 2.NAK 1,3 + 3.NAK 1,3) hat keine Hangaufgabe. + = Wirkung bis 96% ++ = Wirkung von 97 bis 98% +++ = Wirkung über 99%

^a Debut DuoActive Pack = 1.NAK (20g Debut + 0,2 Venzar) 2/3.NAK (30g Debut + 0,25 Venzar)

³ Debut = Shiro

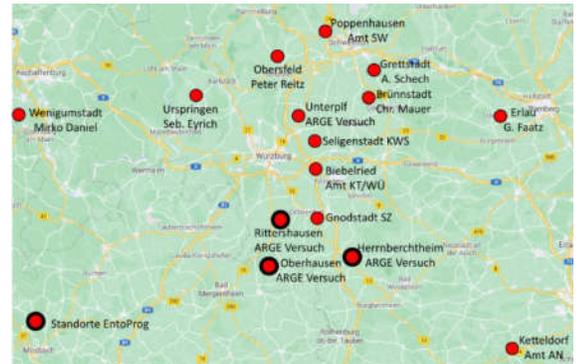
Hasten 0,5 = Access 1,0

0,11 Lontrel 600 = 0,6l Vivendi 100

⁴ Drainaufflage = keine Anwendung auf drainierten Flächen

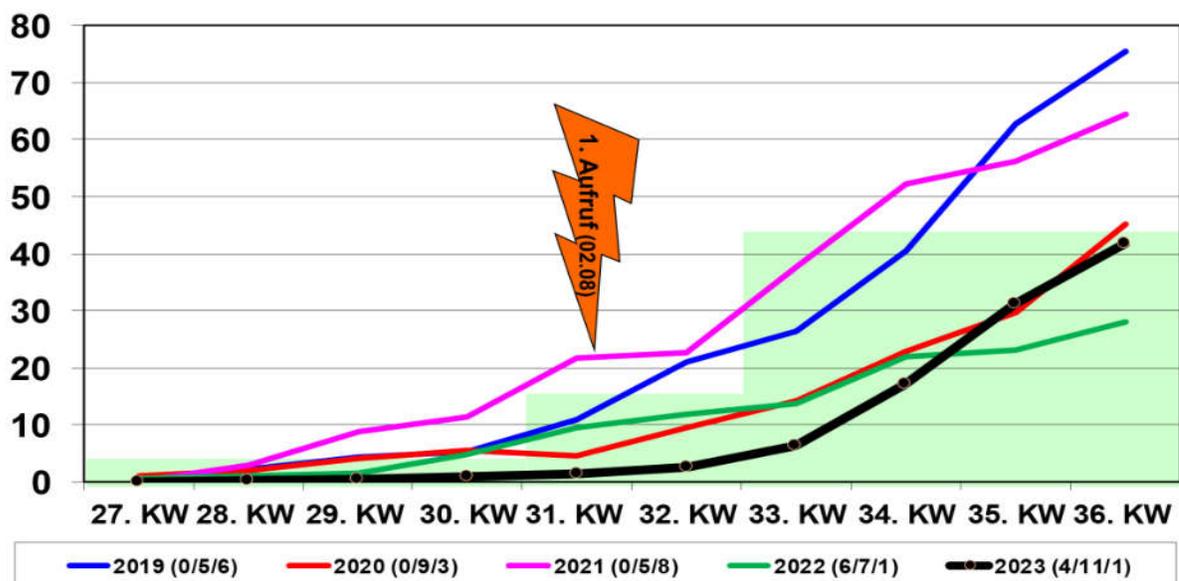
4.2. Insektizidmaßnahmen

Das gemeinsame Schädlingsmonitoring mit der staatlichen Beratung startete am 08. Mai (19. KW). Die wöchentliche Kontrolle erfolgte bis zum 26. Juni auf 16 Schlägen mittels Gelbschale und Pflanzenbonitur. Dabei kann festgehalten werden, dass Mitte Mai ein starker Befall mit der Schwarzen Bohnenlaus auftrat. Aufgrund der Befallssituation erfolgte am 17. Mai flächendeckend ein Kontrollaufruf, mit dem die Anbauer detailliert über Schadschwellen, zugelassenen Insektiziden und wichtigen Anwendungsempfehlungen informiert wurden.



4.3. Fungizidmaßnahmen

Das Blattkrankheiten-Monitoring mit der amtlichen Beratung startete am 04. Juli (27. KW). Bis 04. September (36. KW) wurden wöchentlich 16 Schläge mittels Blatt-Rupf-Methode kontrolliert. Mit dem Warn-/Kontrollaufruf Anfang August wurden die Anbauer rechtzeitig informiert bzw. sensibilisiert. In der Regel reichte auf vielen Schlägen eine Fungizidbehandlung in der ersten Augushälfte zur Kontrolle der Blattkrankheiten aus. Bei keiner oder nicht termingerechter Applikation ist die Befallsstärke ab Mitte September teilweise nochmal gewaltig angestiegen, besonders in den SBR-geschwächten Beständen.



Auf den 16 Monitoring-Standorten wurden 4 Schläge nicht, 11 Schläge einmal und 1 Schlag zweimal behandelt.

5. Erträge und Preissituation 2023

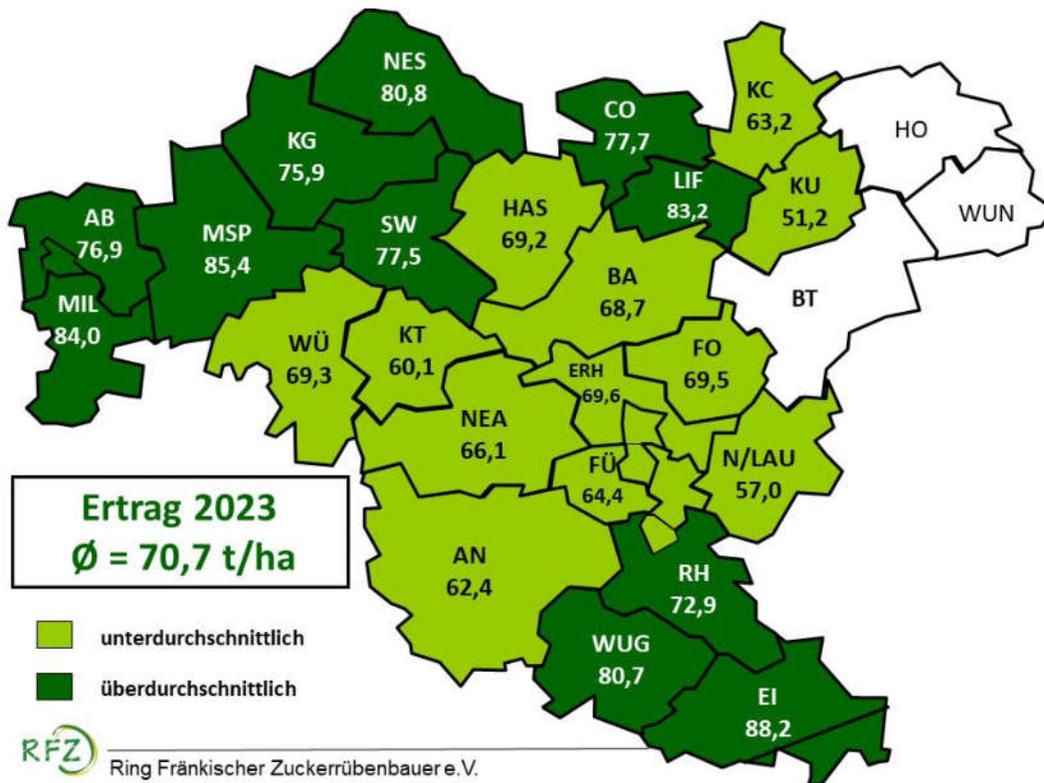
5.1. Proberodungsergebnisse

Von der Rübenabteilung werden ab der 31. KW auf 21 Standorten in Franken im 14-tägigen Abstand die Proberodungen durchgeführt. Die dabei ermittelten Ergebnisse sind die Basis für die gesamte Kampagneplanung, d. h. für die Anfuhr/Ankauf der Produktionsmittel bis zum Einlagern/Abtransportieren des Zuckers bzw. der „Nebenprodukte“ (Futtermittel, Carbokalk, etc.).

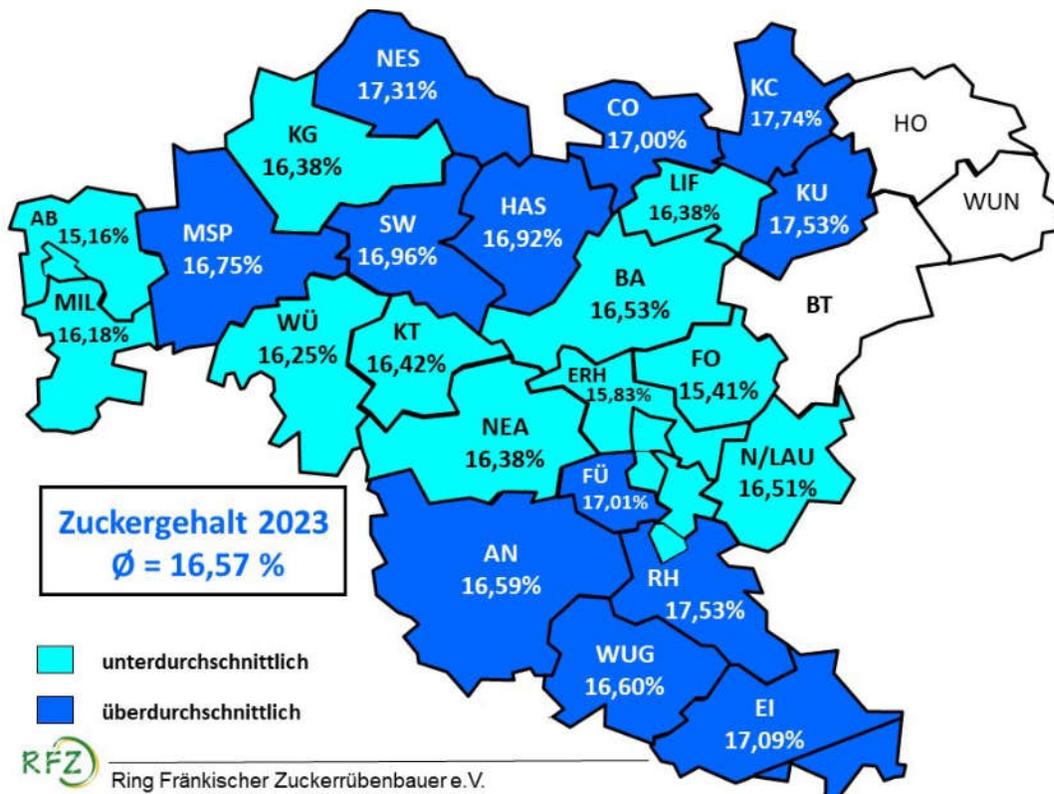
Während die erste Proberodung noch vom Erntewetter mit 46,4 t/ha Ertrag und 20,7 % Zuckergehalt geprägt war, holte mit jeder weiteren Proberodung der Ertrag bedingt durch die Niederschläge ab 24. Juli im Vergleich zum Fünfjahreswert auf. Lange Zeit sah es in allen Regionen des fränkischen Anbaugesbietes nach einem Super-Rübenjahr 2023 aus. Leider trat dann - vorrangig im Kerngebiet - die SBR-/Stolbur-Krankheit mit einer Geschwindigkeit und einem bisher nicht gekannten Schadensausmaß auf.

Proberodung 2023 Rübenabteilung Ochsenfurt		Kalenderwoche					
		31.	33.	35.	37.	39.	41.
Pflanzenzahl/ha (Tsd.)	2023	89	90	88	89	87	86
	2022	85	83	84	83	82	83
	2018-2022	90	89	88	88	87	87
Wurzelgewicht (g/Rb.)	2023	500	733	838	916	1.004	1.041
	2022	464	526	612	697	867	897
	2018-2022	539	664	770	860	961	1.009
Blattgewicht (g/Rb.)	2023	254	292	373	317	276	281
	2022	202	167	169	206	215	226
	2018-2022	318	283	266	255	247	231
Rübenenertrag (t/ha)	2023	44,6	66,1	74,0	81,8	87,4	89,5
	2022	39,5	43,6	51,5	58,1	71,1	74,6
	2018-2022	48,3	59,2	68,0	76,2	83,4	88,0
Zuckergehalt (%)	2023	14,99	13,68	14,89	16,18	16,83	17,51
	2022	20,68	21,39	19,80	18,78	16,83	17,13
	2018-2022	17,85	18,55	18,52	18,57	18,80	18,74
Bereinigter Zuckergehalt (%)	2023	13,12	11,78	12,91	14,17	14,71	15,20
	2022	18,46	19,26	17,82	16,88	15,05	15,32
	2018-2022	15,74	16,43	16,49	16,59	16,84	16,82
Kalium (mmol/1000 g Rübe)	2023	37,2	38,3	40,5	41,0	41,3	42,1
	2022	42,6	38,0	35,0	32,7	32,0	33,3
	2018-2022	43,0	40,3	38,3	36,6	35,9	34,8
Natrium (mmol/1000 g Rübe)	2023	5,7	5,1	5,9	4,9	5,1	4,9
	2022	6,7	5,0	4,5	4,0	3,7	3,6
	2018-2022	6,6	5,6	4,9	4,3	4,1	3,9
Amino-N (mmol/1000 g Rübe)	2023	11,4	12,3	14,3	16,0	20,2	24,3
	2022	22,8	22,2	17,9	15,5	11,5	11,8
	2018-2022	18,0	20,2	18,1	17,0	16,5	15,3
Standardmelasseverlust (SMV)	2023	1,27	1,30	1,38	1,41	1,52	1,55
	2022	1,62	1,53	1,38	1,29	1,19	1,16
	2018-2022	1,51	1,52	1,43	1,38	1,36	1,30

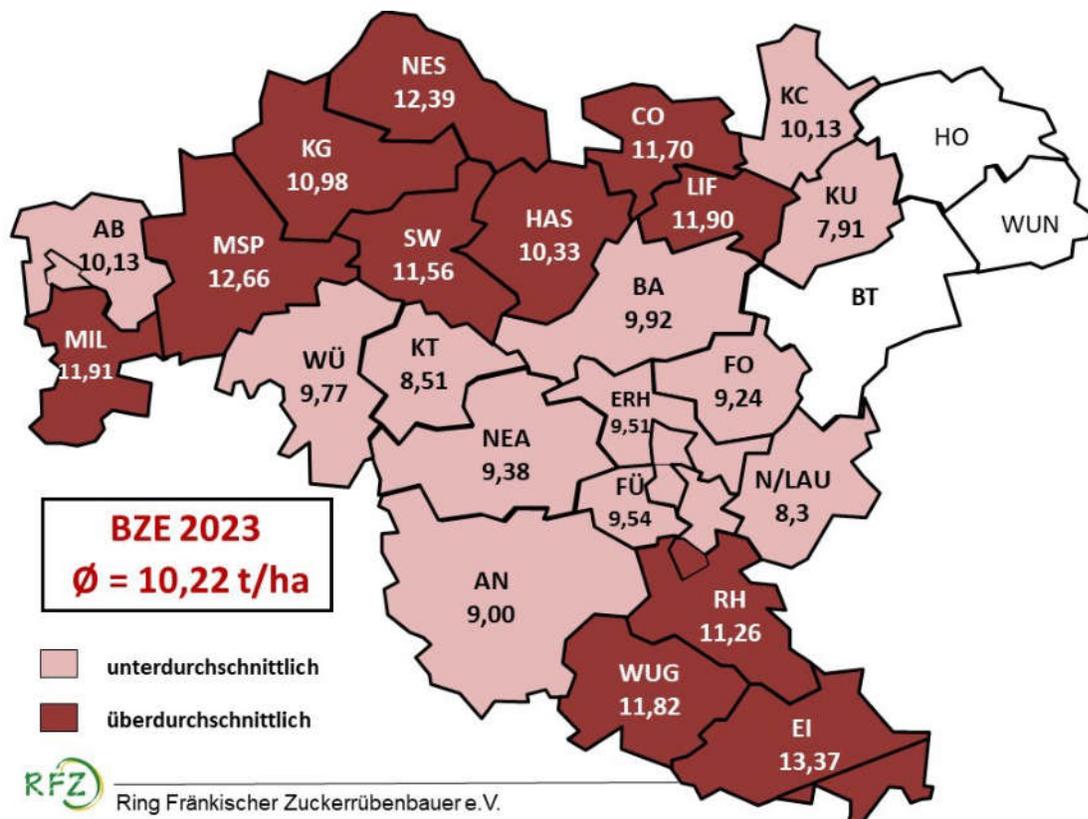
5.2. Erträge in den Landkreisen



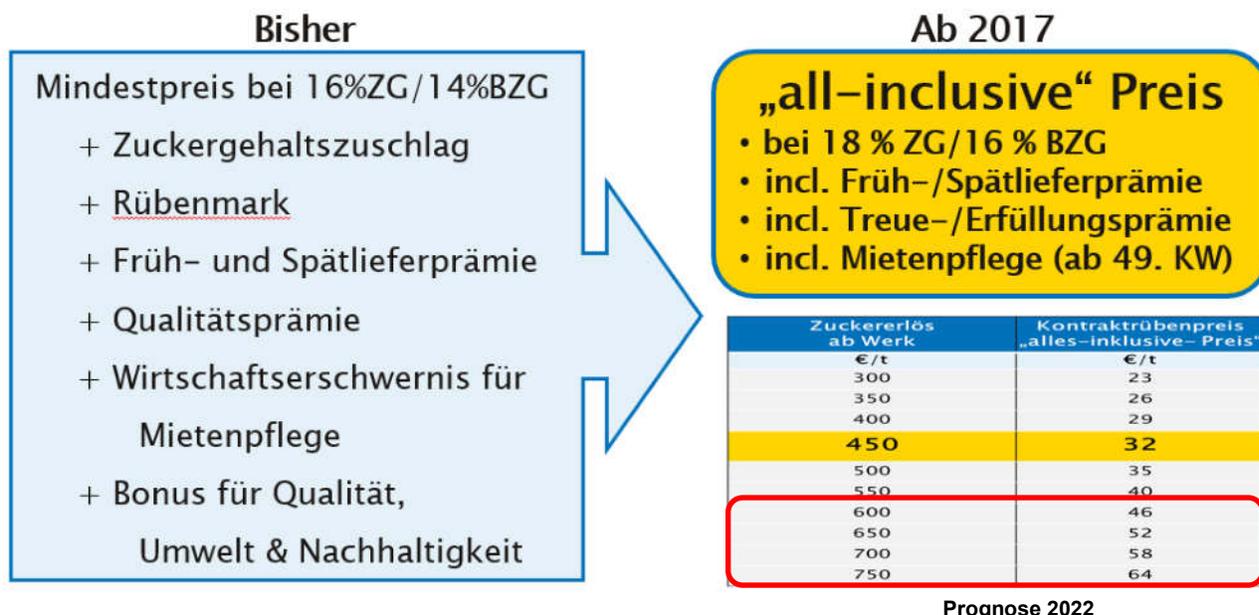
5.3. Zuckergehalte in den Landkreisen



5.4. Bereinigter Zuckerertrag in den Landkreisen



5.5. Rübenpreisberechnung nach Wegfall der Quote



Neben dem Kontraktrübenpreis in Ableitung vom Zuckererlös zahlt Südzucker zur Sicherung des Rübenanbaus und Auslastung der Werke eine Rohstoff-sicherungsprämie (2017: 4,00 €/t; 2018: 7,00 €/t; 2019: 7,72 €/t; 2020: 6,42 €/t u. 4,40 €/t; 2021: 5,05 €/t u. 3,43 €/t; 2022: 4,85 €/ u. 1,65 €/t Basis-/Mehrrüben).

IX. Sitzungen und Veranstaltungen

1. Vorstands-Sitzungen

- 09. März 2023 in Eibelstadt
- 01. September 2023 in Eibelstadt
- 21. September 2023 in Eibelstadt
- 13. Oktober 2023 mit Kampagnebesprechung in Eibelstadt
- 02. November 2023 mit Kampagnebesprechung in OC
- 15. Dezember 2023 mit Kampagnebesprechung in OC

2. Beirats-Sitzungen

- 13. Januar 2023 mit VFZ-Ausschuss-Sitzung in der Zuckerfabrik OC
- 08. September 2023 VFZ-Ausschuss-Sitzung in OC

In der VFZ-Ausschuss-Sitzung wurde über "Aktuelles aus dem Erzeugerring" berichtet.

3. Unterausschuss-Sitzungen

- 17. November 2023 Hofkommission Sitzung in OC

4. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer fand am **04. Juli 2023** auf Gut Wöllried statt. Von den Ringmitgliedern waren etwa **220 Zuckerrübenbauer** – darunter 59 Vertrauensmänner – anwesend.

Nach dem Kassen- und Prüfbericht erteilten die anwesenden Mitglieder dem Vorstand und der Geschäftsführung **einstimmig die Entlastung** für das Geschäftsjahr 2022.

5. Fachveranstaltungen und Videokonferenzen

- 17.01.2023 EUF/BGD-Besprechung, Straubing
- 18.01.2023 Kuratoriumstagung, Straubing
- 25.01.2023 Beratertagung Düren
- 08.02.2023 Bio-Infoveranstaltung, Gollhofen
- 23.02.2023 Kuratorium „Versuchsplanung 2023“, Ochsenfurt
- 23.02.2023 Besprechung SBR-Projekt, Ochsenfurt
- 04.03.2023 Praktiker-Seminar CFL in Gollhofen
- 07.03.2023 Feldtag Zwischenfrucht, Seligenstadt
- 10.03.2023 ARGE-Fachbeiratssitzung in Eibelstadt
- 30.03.2023 Farmdroid (VK)
- 06.04.2023 Besprechung Schädlingsmonitoring (VK)
- 13.07.2023 HV Südzucker Mannheim (VK)
- 13.07.2023 Versuchsführung VLF/BBV Rodheim
- 03.08.2023 Versuchsbesichtigung Oberhausen + Welbhausen
- 30.08.2023 SBR-Besprechung in Oberhausen
- 06./07.09.2023 Göttinger Rübentag
- 13.09.2023 Vertrauensleute-Versammlung Gollhofen/Erbshausen
- 14.09.2023 Kommission Rübenanalytik (VK)
- 22.09.2023 Hofkommissionssitzung Rain (VK)
- 26.09.2023 Infoveranstaltung SBR/Gummirüben in Gaurettersheim
- 29.09.2023 SBR-Krisengespräch in Offenau – Task Force
- 02.10.2023 Schätzereinweisung/Kampagnestart in Ochsenfurt
- 10.10.2023 Hofkommission-Biorüben in Rain
- 11.10.2023 SES-Versuchsbesichtigung in Gelchsheim
- 24.-26.10.2023 Lehrfahrt Betteravenir Frankreich
- 13.11.2023 Agritechnica in Hannover
- 17.11.2023 Hofkommissionssitzung in Ochsenfurt
- 27.11.2023 Sortengespräch KWS in Eibelstadt
- 28.11.2023 Sortengespräch STRUBE und HILLESHÖG in Eibelstadt
- 29.11.2023 Sortengespräch BTS + SES in Eibelstadt
- 01.12.2023 ARGE-Fachbeiratssitzung in Eibelstadt
- 05.12.2023 Kommission Rübenanalytik (VK)
- 06.12.2023 KWS-Fachtagung Zuckerrübe 2023 in Einbeck
- 14.12.2023 BAYER/BASF-Rübensymposium in Eibelstadt
- 14.12.2023 Infoversammlung SBR/Stolbur in Gollhofen

- 18.-19.12.2023 Versuchsbesprechung Kuratorium 2023 in Ochsenfurt

X. Schlusswort

Der Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer bedankt sich bei den nachfolgenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit:

- Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer
- Arbeitsgemeinschaft Franken
- Südzucker AG
- Bodengesundheitsdienst Ochsenfurt
- Ring südbayerischer Zuckerrübenanbauer
- Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern
- Ämter für Landwirtschaft und Forsten
- Firmen für Saatgut und Pflanzenschutzmittel

Ein besonderer Dank gilt den Vertrauensleuten für die unterstützende Arbeit vor Ort.



FRANKEN

Rübenjahr und Preishoch 2022/2023

Erträge und Zuckergehalte streuen gewaltig

Kampagneende vor Weihnachten

cb – Das von Trockenheit und Hitze geprägte Rübenjahr 2022 ist Geschichte. Die letzten Rüben wurden in Ochsenfurt am Dienstag, den 20.12.2022 gegen 16:00 Uhr angeliefert. Die Verarbeitung ist dann am nächsten Tag kurz vor 8:00 Uhr nach insgesamt 86 Kampagnetagen (Vorjahr 128) ausgelaufen. Damit endete die Rübenverarbeitung in Ochsenfurt erstmals seit 2015 (14. Dezember) wieder einmal vor Weihnachten. Mit 57,6 t/ha Ertrag (Vorjahr: 86,7 t/ha) und 17 % Zuckergehalt (Vorjahr: 18,2 %) erreicht Franken einen theoretischen Zuckerertrag von nur 9,8 t/ha. Die fehlenden 30 % zum fünfjährigen Mittel (14,1 t/ha) werden die aktuell hohen Zuckerpreise nur zum Teil ausgleichen können.



Der Mietenschutz wurde aufgrund des frühen Kampagneendes und der Problematik fauler Rüben ausgesetzt. Planmäßig gingen am 21. Dezember 2022 – rechtzeitig vor Weihnachten – die letzten Rüben durch die Schneidmaschinen. FOTO: Beil

Rübenmengen

Mit den 57,6 t/ha Durchschnittsertrag erzeugten die fränkischen Anbauer im abgelaufenen Rübenjahr auf etwa 22.800 ha Anbaufläche (Vorjahr: 23.300 ha) knapp 1,32 Mio. t Rüben (Vorjahr 2,02 Mio. t). Eine niedrigere Verarbeitungsmenge ist in Franken in den letzten 10 Jahren nur 2015 – allerdings nach vorheriger Quotenkürzung und Flächenreduzierung auf 18.700 ha – angefallen.

Abgesehen von den Biorüben (Rain am Lech) und den frachtoptimierten klassischen Rüben für Offenau, Off-

stein und Rain wurden alle fränkischen Rüben in Ochsenfurt verarbeitet.

Abzüge/Wertminderung

Von den etwas mehr als 50.100 Lieferungen in Ochsenfurt wurden – aufgrund der reduzierten Probenahme und Schätzung – tatsächlich etwa 58 % beprobt und geschätzt. Mit durchschnittlich 5,2 % Erdanhang und 1,4 % losen Anteil wird ein Gesamtabzug von 6,6 % erreicht. Bei etwas mehr als 20 % der Lieferungen musste eine Wertminderung wegen fauler, d.h. nicht verarbeitbarer Rüben gemacht werden. Dabei war das

Schadensausmaß des Rübenmottenbefalls und der einhergehenden Sekundärfäulen von Schlag zu Schlag sehr unterschiedlich. Im Mittel kamen daher noch etwa 0,4 % Wertminderung hinzu.

Zuckergehalt/SMV

Anders als in früheren Trockenjahren ist im Erntejahr 2022 bei dem meist schwachen Ertrag kein höherer Zuckergehalt zu verzeichnen. Der Zuckergehalt von 17,0 % liegt deutlich unter dem fünfjährigen fränkischen Wert von 18,6 % und ist sicherlich im Zusammenhang mit dem starken Mottenbefall zu sehen. Letztlich hat der

mottengeschädigte Rübenkopf zu einem seitlichen Blattneuaustrieb geführt; was wiederum die Zuckerbildung und Einlagerung im Rübenkörper beeinträchtigt hat.

Bei den schädlichen Inhaltsstoffen ergeben 36,0 mmol Kalium, 4,0 mmol Natrium und 12,8 mmol AminoN einen vergleichsweise niedrigen Standardmelasseverlust (SMV) von 1,27 % (Ø 5 Jahre: 1,34 %).

Fazit/Ausblick

Rückblickend liegt ein sehr schwieriges Rübenjahr mit extremen Ertrags- und Qualitätsunterschieden hinter uns. Kleinste Störungen im Schlag haben sich gewaltig ausgewirkt, da die sonst häufig ausgleichenden Niederschläge von Mai bis September vielerorts ausblieben. Jetzt gilt es den Blick nach vorne zu richten.

Sehr positiv und nachhaltig entwickelt sich die Situation am Zuckermarkt. Insofern trifft die Ernte 2022 und der Anbau 2023 wieder auf ein durchweg positives Marktumfeld, welches die Preisverhandlungen mit Südzucker befeuern wird. Hinsichtlich der anbautechnischen Herausforderungen sind wir mit unserer national und international vernetzten Arbeitsgemeinschaft für das Versuchswesen (ARGE Franken) gut aufgestellt. Also: „Mit großem Optimismus ins neue (Rüben-)Jahr!“

Fränkische Rüben Kampagne 2022

(Stand 11.01.2023)

Besatzwerte	Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken ⁽¹⁾
Erdanhang %	5,2	4,0	4,6	6,0	2,3	5,1
loser Anteil %	1,4	2,0	0,9	1,6	3,1	1,5
Gesamt-Abzug %	6,6	6,0	5,5	7,6	5,4	6,6
Innere Qualität	Ochsenfurt	Offenau	Offstein	Rain	Rain Biorüben	Franken
Pol. %	17,05	16,49	15,81	16,01	18,80	17,02
BZG %	15,19	14,57	13,91	14,05	16,80	15,15
SMV %	1,26	1,32	1,29	1,36	1,40	1,27
Kalium mmol	35,64	37,74	34,02	40,75	38,82	36,00
Natrium mmol	3,97	3,60	4,15	3,93	4,78	3,99
Amino-N mmol	12,59	14,33	14,77	14,18	16,58	12,83
Liefermenge t	1.183.404	4.332	19.528	74.057	35.825	1.317.146

⁽¹⁾ zuzüglich Wertminderung wegen nicht verarbeitbarer Rüben: 0,38 %

2301.04

Saatvorbereitung

Mulchsaatflächen kontrollieren

Zwischenfrüchte vor der Saat ausreichend bekämpfen

co – Die Mulchsaat hat sich speziell im vergangenen Jahr dank politischer Vorgaben nochmals weiter ausgebreitet. Zwischenfrüchte bringen zwar viele Vorteile mit sich, können aber auch schnell zum Problem werden. Hier müssen Erfahrungen gesammelt werden, um das bestmögliche Management für den eigenen Betrieb zu finden.

Die pflegeleichteste Kultur ist hier sicherlich Senf, welcher auch in diesem Winter aufgrund der geringen Frosttoleranz hervorragend abgefroren ist. Vorherige Arbeitsgänge mit Mulcher oder Walze fördern zudem das Abfrieren.

Schwieriger gestaltet sich allerdings das Handling bei Greening-Mischungen. Allen voran sind hier Kleearten zu nennen, welche die Frosttemperaturen gut überstehen und sich dank des milden Wetters zu Beginn des Jahres gut weiterentwickelt haben. Eine flache Bodenbearbeitung mit Scheibenegge oder Flachgrubber bei Bodenfrost reicht aber im Normalfall nicht aus, die Zwischenfrucht wurzelt tiefer und treibt anschließend wieder nach.



Kleearten in Zwischenfruchtmischungen bereiten häufig Probleme. Bei der Saatbettbereitung werden diese nur mit Erde bedeckt und treiben anschließend wieder aus. FOTO: Ott

Nach der Saatbettbereitung sehen Flächen dann oft „sauber“ aus. Der Schein trübt jedoch, da die Kleearten oftmals nur verschüttet werden und anschließend weiterwachsen. Die Flächen werden dann kurz vor dem Auflaufen der Rüben wieder grün, für eine Notfallmaßnahme mit Glyphosat

bleiben dann aber oft nur wenige Tage. Zusätzlich besteht immer die Gefahr, dass auch Rüben mit dem Wirkstoff in Kontakt kommen.

Weiterhin ist die Trefferquote oft gering und die Wirkung nicht immer ausreichend, da die Zwischenfrüchte zum Teil noch mit Erde bedeckt sind.

Im Notfall kann dann auch mit Zugabe von Clopyralid-haltigen Produkten (Lontrel, Vivendi) bei der 1. und 2. NAK eine gute Wirkung erzielt werden.

Die einfachste und zugleich stressärmste Variante ist weiterhin eine Glyphosatspritzung noch vor der Saatbettbereitung. Hier sind die Zwischenfrüchte nicht mit Erde bedeckt, wodurch ausreichend Blattfläche für die Wirkstoffaufnahme vorhanden ist. Im Normalfall wird hier eine sehr gute Wirkung erzielt. Eine Ausnahme war lediglich im letzten Jahr zu beobachten. Aufgrund der kalten Witterung hat die Wirkung der Totalherbizide nur sehr langsam eingesetzt.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass Mulchsaatflächen nach dem Winter zeitig kontrolliert werden sollten, damit genügend Zeit für passende Maßnahmen besteht. Eine Bekämpfung durchgewachsener Zwischenfrüchte erst nach der Saat ist sicherlich die teurere Alternative, welche zudem nur unnötigen Stress – für Rübe und Anbauer – verursacht.

Zeiler Schätzer verabschiedet sich Goldene Zuckerrübe für Herbert Köttler

zi – Nach Abschluss der Kampagne wurde eine verdiente Persönlichkeit, die mehr als zwei Jahrzehnte koordinierend, schätzend und prägend in fränkischen Zuckerfabriken sowie deren Rübenhöfen mitgewirkt hat, würdig und ehrenvoll verabschiedet.

Herbert Köttler, Königsberg i.B., ist als Gutachter/Schätzer des Verbandes/Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer in den letzten Jahren der Zuckerfabrik Zeil dazu gekommen. Seine Ausbildung genoss er unter dem Obergutachter Wilhelm Dürr ab 1999. Drei Kampagnen absolvierte er noch als Gutachter bis zur Schließung der Zuckerfabrik Zeil 2001, um dann ab 2003 flexibel nach Ochsenfurt zu wechseln. Alle Stufen von der Selbst-/Speditionsanfuhr, der Felddrandreinigung bis hin zum modernen bäuerlichen Transport



Anlässlich des „Schätzer-Abschiedes“ Ende Dezember gratulieren Simon Vogel (Rübenabteilungsleiter der Zuckerfabrik Ochsenfurt, links), Edgar Engert (Obergutachter aus Hopferstadt, rechts) und Dr. Klaus Ziegler, (VFZ-Geschäftsführer (2. von rechts) dem ausgeschiedenen Schätzer Herbert Köttler (Königsberg, 2. von links) zur „Goldenen Zuckerrübe“, Ehrennadel des fränkischen Verbandes und der Südzucker. FOTO: Beil

hat der Hassgau-Fachmann erlebt ... und die damit verbundenen Herausforderungen der Schätzung meisterlich gelöst. Der über die Jahre gereifte Experte erhielt sich neben seinem exzellenten Fachwissen stets auch seine positive Lebenseinstellung, was auch immer für gute Stimmung mit/unter Kolleg(inn)en sorgte. Kollegialität und der ansteckende Teamgeist waren es wohl auch, warum Köttler während der Kampagne täglich die lange Anfahrt nach Ochsenfurt auf sich nahm. Letztendlich hat der junge (Un)Ruheständler 23 Kampagnen zur vollsten Zufriedenheit für Verband/Ring und Südzucker geschätzt.

Unseren Dank dürfen wir mit der Verleihung der „Goldenen Zuckerrübe“ untermauern!



FRANKEN

Zuckergehaltskontrolle – stichprobenhafte Überprüfung

Parallel- und Mehrfachproben

Gute Übereinstimmung und hohe Vergleichbarkeit bei der Qualitätsermittlung

cb - Für die Erfüllung der kontrahierten Zuckermenge und Bezahlung der Rüben ist der bereinigte Zuckergehalt (BZG) maßgebend. Der bereinigte Zuckergehalt errechnet sich aus dem Zuckergehalt abzüglich Ausbeuteverlust, wobei dieser vom Kalium-, Natrium- und AminoN-Gehalt in den Rüben abhängig ist. Alle Parameter der inneren Qualität werden im Werkslabor Ochsenfurt untersucht. Im Auftrag und Interesse der Anbauer überwachen Verband/Ring stichprobenartig die Probenahme, Probenaufbereitung und Analysenergebnisse.

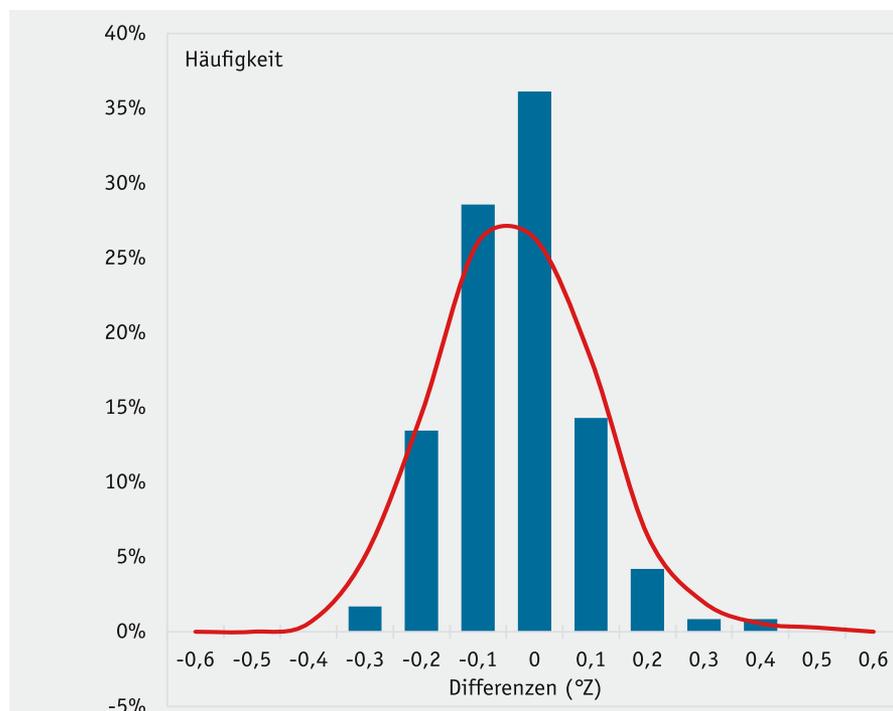
Probennahme

Aufgrund der reduzierten Probennahme werden die ersten 2 Lieferungen einer Miete grundsätzlich beprobt. Beiladungen sind außen vor. Anschließend wird noch jede zweite Lieferung beprobt. Bei der Entnahme der Rüben sind die Probenehmer angehalten ganze und gut verarbeitbare Rüben (keine Fäule und/oder Frostrüben) zu nehmen. Insgesamt ist ein Korb/Eimer mit ca. 25 kg Rüben notwendig. Jeder Stichprobe wird eine Probennummer zur Verwechslungsfreien Kennzeichnung zugeordnet.



Aus dem homogenisierten Rübenbrei werden etwa 26 g in eine dichtschließende Dose gestrichen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Dosen vollständig gefüllt sind und unverzüglich tiefgefroren werden. Im tiefgefrorenen Zustand werden die Breiprobe der Werke Ochsenfurt, Offenau, Wabern und Zeitz im Rübenlabor Ochsenfurt untersucht.

FOTO (4): Beil



Die Anzahl der Proben innerhalb des Toleranzbereiches von plus/minus 0,3°Zucker wie auch der Vergleich der Mittelwerte von Werks- und Kontrolllabor dokumentieren eine gute Vergleichbarkeit und Übereinstimmung.

Häufigkeitsstatistik – Kampagne 2022

Abweichungen		Ochsenfurt	Veitshöchheim
Differenz (°Z)	Häufigkeit	Häufigkeit (%)	Gleitmittel (%)
- 0,6	0	0,0	0,00
- 0,5	0	0,0	0,00
- 0,4	0	0,0	0,01
- 0,3	2	1,7	0,05
- 0,2	16	13,4	0,15
- 0,1	34	28,6	0,26
0	43	36,1	0,26
0,1	17	14,3	0,18
0,2	5	4,2	0,06
0,3	1	0,8	0,02
0,4	1	0,8	0,01
0,5	0	0,0	0,00
0,6	0	0,0	0,00

Anzahl (ohne Ausreißer)	119	
Durchschnitt Werk	17,04	
Durchschnitt LUFA	17,08	
mittlere Abweichung	- 0,03	(Werk-LUFA)
Werte innerhalb ± 0,3 °Z	99,2 %	
Werte außerhalb ± 0,6 °Z	4	Ausreißer

Aufbereitung

Die Rüben werden in der Probenaufbereitungsstation in speziellen Waschmaschinen gereinigt. Dabei muss Wasserdruck und Waschdauer so eingestellt sein, dass die Rüben vollkommen frei von anhaftender Erde sind. Die Breiherstellung erfolgt dann in der Breisäge. Nach der Homogenisierung des Rübenbreis werden ca. 26 g Rübenbrei in eine dichtschießende Dose eingestrichen, mit der selbstklebenden Probenmarke gekennzeichnet und unverzüglich tiefgefroren. Im tiefgefrorenen Zustand werden die Breiprobe dann nach 2-3 Tagen im Rübenlabor untersucht. Auf Basis dieser Analyseergebnisse (Werkswert 1) erfolgt die Bezahlung.

Parallel-/Rückstellproben

Während der Kampagne werden an jedem Anfuhrtag – neben der routine-



Neben der Probe zur Feststellung des Zuckergehaltes und der schädlichen Inhaltsstoffe für die Bezahlung werden bei der Zehnerprobe von der Lieferung noch zehn weitere Körbe/Eimer entnommen, verbreit und untersucht. Nicht selten liegen die Zuckergehalte der einzelnen Stichproben mehr als 1 % auseinander.

mäßigen Werksprobe – bei 2 Lieferungen noch zusätzlich 3 Proben aus dem gleichen Breitopf entnommen. Eine Probe davon wird an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim untersucht. Eine weitere Probe wird um etwa zwei Wochen versetzt als Zweituntersuchung im Werkslabor analysiert. Die dritte Rückstellprobe wird zur Schiedsanalyse benötigt, wenn die Differenz zwischen dem ersten Werkswert in Ochsenfurt und dem Kontrollwert in Veitshöchheim mehr als plus/minus 0,3°Zucker beträgt. Von insgesamt 123 Parallelproben lagen in der letzten Kampagne 118 Proben innerhalb dieses Toleranzbereiches.

Fünferproben

Bei der Fünferprobe werden aus einem Breitopf – neben der routinemäßigen Werksprobe – noch fünf weitere Proben entnommen, um die Homogenität und damit die Breiherstellung zu kontrollieren. Die Mittelwerte der letztjährigen 25 Fünferproben weichen um lediglich 0,02 % von den Werkswerten ab, was eine hervorragende Übereinstimmung verdeutlicht.

Zehnerproben

Bei den Zehnerproben werden aus einer Anlieferung (LKW) - neben dem Probenkorb zur Bestimmung des Werkswertes – noch weitere 10 Körbe entnommen, verbreit und analysiert. Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Homogenität der Rübenladung und ermöglichen z.T. auch einen Rückschluss auf den Rübenbestand. Die Abweichungen der Mittelwerte bei den 13 Zehnerproben im Vergleich zu den Werkswerten variieren zwischen 0,01 % und 0,48 %. Gelegentlich differenzieren die Zuckergehalte in einer Lieferung um mehr als 1 %, was ausschließlich auf das Ausgangsmaterial – das Naturprodukt „Rübe“ - zurückzuführen ist.

Zusammenfassung

Die stichprobenartige Überprüfung der Zuckergehaltsuntersuchung in der Kampagne 2022 zeigt eine gute Übereinstimmung bzw. Vergleichbarkeit. Damit wird das seit Jahrzehnten praktizierte Kontrollsystem weiterhin konsequent und transparent umgesetzt.

Wahlen in den Verbandsausschuss und Ringbeirat

Bezirksversammlungen in Unter-, Mittel- und Oberfranken



Wahlen in der Bezirksversammlung Herrieden (Mittelfranken)
v.l.: Johannes Menth (VFZ-Vorsitzender); Katharina Döppert-Fenner, Buchheim (Neu); Jürgen Trabert, Gollhofen; Gerhard Rohn, Herrnwinden; Bernhard Wolf, Herrnbachheim und Dr. Klaus Ziegler, VFZ-Geschäftsführer (auf dem Bild fehlt Thomas Muhr, Adelschlag-Wittenfeld)

In den Bezirksversammlungen im Januar 2023 wurden satzungsgemäß folgende ordentliche und stellvertretende Mitglieder in den Ausschuss des Verbandes und Beirat des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer gewählt - in Klammer die Wahlzeit in Jahren:

Regierungsbezirk Unterfranken

• ordentliche Mitglieder:

Karl-Heinz Bernard, Volkach (6)
Benedikt Endres, Gützingen (6)
Peter Reitz, Obersfeld (6)
Andreas Schech, Grettstadt (6)
Tobias Wild, Unterpleichfeld (6)

• stellvertretende Mitglieder:

Lukas Trunk, Euerhausen (6)
Christian Voltz, Schernau (Neu, 3 Jahre)

Regierungsbezirk Mittelfranken

• ordentliche Mitglieder:

Thomas Muhr, Adelschlag-Wittenfeld (6)
Jürgen Trabert, Gollhofen (6)
Bernhard Wolf, Herrnbachheim (6)

• stellvertretende Mitglieder:

Gerhard Rohn, Herrnwinden (6)
Katharina Döppert-Fenner, Buchheim (Neu, 3 Jahre)

Regierungsbezirk Oberfranken

• ordentliche Mitglieder:

Roland Reh, Oberhaid/Staffelbach (Neu, 6 Jahre)

• stellvertretende Mitglieder:

Georg Faatz, Walsdorf-Erlau (Neu, 6 Jahre)

Die Anliegen rund um Zucker + Rüben im Konzert der süddeutschen Zuckerrübenwirtschaft kompetent zu vertreten, wird immer wichtiger. Dafür ist die Führungsebene des fränkischen Verbandes gut aufgestellt. Vorstand und Geschäftsführung wünschen den gewählten Vertretern, die damit gleichzeitig im Beirat des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer sind, eine erfolgreiche Tätigkeit im Ausschuss des Verbandes.



Wahlen in der Bezirksversammlung Hirschaid (Oberfranken)
v.l.: Johannes Menth (VFZ-Vorsitzender); Peter Schlund, Buttenheim (ausgeschieden); Roland Reh, Oberhaid/Staffelbach; Georg Faatz, Walsdorf-Erlau (Neu); Bernhard Bumm (2. Stellvertr. VFZ-Vorsitzender) und Dr. Klaus Ziegler (VFZ-Geschäftsführer)



FRANKEN

Aussaatverzögerung , Altverunkrautung und Mäusefraß

Schwieriger Start ins Rübenjahr

Witterung erschwert die Aussaat

co – Die feuchte Witterung im März und April stellte die diesjährige Rübenaussaat vor große Herausforderungen. Nachdem die ersten nennenswerten Flächen um den 21. März gesät wurden, unterbrachen dann immer

wieder einsetzende Niederschläge die weitere Aussaat bis zum Osterwochenende.

Von Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern konnte dann ein großer Teil der Rüben gedrillt werden. Doch

nicht überall waren die Flächen ausreichend abgetrocknet, der erneute Regen nach Ostern erschwerte zudem die Lage. Erst ab dem 20. April waren dann wieder Säugeräte auf den Feldern unterwegs. Letztlich hat sich heuer

trolle nicht einfach wird. Wieder angewachsene Unkräuter wie Klettenlabkraut, Kamille, Taubnessel oder auch Ausfallgetreide sind auf vielen Schlägen zu finden. Die sicherste Variante war hier sicherlich der Einsatz

Einladung Veranstaltungen

„Kontrahierung Zuckerrüben-Anbau 2024“

zi – Die Kontrahierung der Zuckerrüben sowie der Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrages 2024 und die Saatgutbestellung erfolgen im klassischen Bereich vom 16.05. – 02.06.2023. In dieser Zeit ist auch das Südzucker-Rohstoffportal zum Abschluss des Vertrages freigeschaltet.

Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer und Südzucker möchten Ihnen einige Informationen zum florierenden Zuckermarkt und Konzern, zur Kontrahierung und zur Saatgutbestellung geben. Außerdem werden wir die Rübelgeldabrechnung 2022 vorstellen.

Über die gewohnten Informationsmedien (v.a. individuelles Rohstoffportal, beet2go-App, Homepage www.frankenrueben.de ...) werden die Termine und Standorte mit Wegbeschreibung (Koordinaten) nochmals bekannt gemacht.

Wir laden zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **Dienstag 16.05.2023 – 14:00 Uhr**
Feldtag „Erosionsschutz“ Betrieb F. Walch, 97255 Sonderhofen
- **Mittwoch 17.05.2023 – 19:00 Uhr**
Versammlung, Gasthaus Stern, 97258 Gollhofen, Hauptstraße 3
- **Montag 22.05.2023 – 9:30 Uhr**
Feldtag „Innovative Unkraut-Kontrolle“
Betrieb St. Fuchs, 97244 Bütthard/Gützingen
- **Montag 22.05.2023 – 18:30 Uhr**
Feld - Betrieb SRS Eyrich, 97857 Urspringen, Grünsfelder Siedlung 5
- **Dienstag 23.05.2023 – 9:30 Uhr**
Feld - Betrieb St. Faatz, 96153 Stegaurach/Mühlendorf
- **Dienstag 23.05.2023 – 14:00 Uhr**
Feld/Halle - Betrieb SRS A. Ranzenberger, 91796 Ettenstatt/Burg
- **Dienstag 23.05.2023 – 14:30 Uhr**
Feld - Betrieb Betrieb A. Grambs, 96484 Meeder
- **Mittwoch 24.05.2023 – 18:00 Uhr**
Feld - Betrieb J. Strobl, 90556 Cadolzburg-Greimersdorf
- **Mittwoch 24.05.2023 – 19:00 Uhr**
Versammlung, Mehrzweckhalle - 97294 Unterpleichfeld, Schulstr. 2
- **Donnerstag 25.05.2023 – 14:00 Uhr**
Versammlung, Brauereigasthof Amberger -
Anbauer im Gebiet Eichstätt, 85092 Kösching, Marktplatz 8
- **Donnerstag 25.05.2023 – 14:30 Uhr**
Versuchsfeld ARGE - Feld Betrieb O. Kunzmann
97447 Gerolzhofen, Lindenhof – Richtung Mönchstockheim
- **Donnerstag 25.05.2023 – 19:00 Uhr**
Versammlung, Gasthaus Goldener Stern,
97490 Poppenhausen, Hauptstraße 22
- **Dienstag 20.06.2023 – 14:00 Uhr**
Bio-Versuchsfeld ARGE - Bio-Betrieb B. Endres, 97244 Gützingen



Die Bekämpfung der Altverunkrautung mit der Saatbettbereitung war oft nicht ausreichend. Durch die Niederschläge ist hier das Klettenabkraut wieder angewachsen.

die Aussaat über fast zwei Monate – von der ersten März- bis zur ersten Mai-Woche – hingezogen.

Nächste Herausforderung

Nicht nur der Saatzeitraum, sondern auch die Unkrautsituation wurde von den häufigen Niederschlägen beeinflusst. Bereits jetzt lässt sich erkennen, dass die diesjährige Unkrautkon-

eines Totalherbizids, welches aber auch nur auf Mulchsaatflächen erlaubt war. Getreidedurchwuchs lässt sich in den Rüben relativ einfach mit einem Gräsermittel beheben. Die Bekämpfung der übrigen Altverunkrautung gestaltet sich mit Rübenherbiziden jedoch schwierig. Selbst mit hohen Aufwandmengen werden diese nur „angebrannt“ und wachsen anschließend weiter. Hier bleibt dann



Pillen in zu flach abgelegten Reihen werden von Mäusen ausgegraben und geknackt.

FOTOS (2): Ott

Verantwortlich:
DR. KLAUS ZIEGLER

nur der Einsatz der Hackmaschine sowie Handhacke.

Zudem hat auch die Maus in diesem Jahr verstärkt ihr Unheil getrieben. Trotz der vielen Niederschläge und des schnellen Keimens auch trockengelegener Pillen fand dieses zu flach abgelegte und zu wenig bedeckten Pillen, meist in den Spuren der Saattbettbereitung. Sie gräbt die Pillen aus, knackt diese und frisst den Rü-

bensamen. Erst wenn der Sämling keimt, ist dieser für die Maus nicht mehr attraktiv. Betroffene Reihen wurden in diesem Jahr oft auch nachgesät. Doch nicht selten hat die Maus im Anschluss erneut zugeschlagen. Abhilfe kann hier lediglich eine Ablenkungsfütterung schaffen, beispielsweise durch die Auslage von Getreide am Feldrand.

Anfang des Jahres ging nach über 30 Jahren Redaktionstätigkeit für die dzz **Gudrun Walther**, Höchberg, in den wohlverdienten Ruhestand.



Mehr als 200 Ausgaben auch der dzz-Frankenseite hat sie mitgestaltet und geprägt – das war den Franken die Verleihung der „Goldenen Zuckerrübe“, der Ehrennadel von Verband und Südzucker, wert – hier in fraulicher Halskettenform.

Im Bild v.l.: Johannes Menth, VFZ-Vorsitzender, Gudrun Walther, Dr. Georg Vierling, Südzucker-Division Zucker, und Dr. Klaus Ziegler, VFZ-Geschäftsführer

Vielen Dank für drei Jahrzehnte erfolgreichen Zuarbeitens!“

FOTO: Beil

MITARBEITER+IN GESUCHT

Das Werk Ochsenfurt sucht für die Verarbeitung der Zuckerrübenversuche der Arbeitsgemeinschaften ab 2023 noch Unterstützung.

Die Tätigkeiten umfassen die Entladung von Containern, die Bedienung der Versuchsprobenaufbereitung sowie das Einstreichen von Rübenbrei.

Wir arbeiten in der Regel von Mitte September bis Anfang November im Zweischichtsystem (Montag - Freitag) von 6:00 - 14:00 Uhr und 14:00 bis 22:00 Uhr.

Gelegentlich ist auch ein Arbeitseinsatz am Samstag erforderlich, jedoch nur nach Rücksprache.

Wir bieten eine attraktive Arbeit im Team und freuen uns auf Ihre Rückmeldung bis spätestens 31.07.2023 an: kuratorium@suedzucker.de

Sie haben Fragen zur Stellenausschreibung bzw. Bewerbung?
Andreas Krumholz 0151/14336544

ZUCKER – RÜBEN – BAUERN

lukrativ - vielseitig - verlässlich

GENERALVERSAMMLUNG

des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Dienstag, den 4. Juli 2023, 9:00 Uhr
im Gut Wöllried bei Würzburg/Rottendorf

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, **Johannes Menth**
2. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2022/2023, **Dr. Klaus Ziegler**, Geschäftsführer
3. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2022/2023, **Dr. Klaus Ziegler**, Geschäftsführer
4. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
5. VORTRAG: Präsident **Günther Felßner**, Bayerischer Bauernverband, München/Lauf a.d.P. „*Vielfältig.Kreativ.Innovativ - Bauernfamilien gestalten Zukunft*“
6. REFERAT: Dir. **Hans-Peter Gai**, Mitglied im Vorstand der SÜDZUCKER AG, Mannheim „*Von der Rübe zum Zucker – mit Exzellenz und Nachhaltigkeit*“
7. Wünsche, Anträge, Sonstiges
8. Schlusswort

Anmerkung: Die Mitgliederversammlung des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. findet nach Punkt 4 der Tagesordnung statt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Dienstag, den 4. Juli 2023, 9:00 Uhr
im Gut Wöllried bei Würzburg/Rottendorf

nach Punkt 4 der Tagesordnung der Generalversammlung des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, **Johannes Menth**
2. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2022, Dipl.-Ing. agr. (FH) **Christian Beil**, Geschäftsführer
3. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2022, Dipl.-Ing. agr. (FH) **Christian Beil**, Geschäftsführer
4. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
5. Projekte und Beiträge im Geschäftsjahr 2023
6. Verschiedenes

Informieren Sie sich, wie die seit Jahrzehnten erfolgreiche Kooperation/Partnerschaft von Rübenanbauer:innen und Zuckerunternehmen gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern wollen!

Wir empfehlen Ihnen den Besuch dieser Veranstaltung sehr – auch Familienangehörige und Freunde sind herzlich willkommen!

Bilden Sie Fahrgemeinschaften ... in Anbetracht der Bedeutung der Referent(inn)en und der zukunftsweisenden Vortragsthemen ist die Anwesenheit für Vertrauensleute und Zuckerrübenbauer:innen ein Muss!

Mit der Teilnahme dokumentieren Sie einerseits Ihr Interesse und andererseits die Forderung auf eine weiterhin wirtschaftlich florierende Zuckerproduktion aus der Region.

Alle Teilnehmer, Besucher und Gäste sind danach zum Mittagessen eingeladen!



Blattkrankheiten kontrollieren!

Blattwechsel kostet Zuckerertrag

co – Das gemeinsame Blattkrankheiten-Monitoring von staatlicher Beratung, Südzucker und Verband/Ring startete am 4. Juli 2023. Wöchentlich wird auf 15 Standorten im Einzugsgebiet der Zuckerfabrik Ochsenfurt die Befallsituation kontrolliert. Sobald hier eine Schwellenüberschreitung festgestellt wird, erfolgt ein Warnaufruf an die Rübenanbauer in den betroffenen Gebieten.

Behandlungstermin

Parallel zum Monitoring ist jeder Anbauer gut beraten, die eigenen Bestände regelmäßig zu kontrollieren. Für die erfolgreiche Behandlung der Blattkrankheiten ist der rechtzeitige Applikationstermin ganz entscheidend. Zur Bekämpfung der Blattkrankheiten stehen dank zahlreicher Notfallzulassungen ausreichend Produkte zur Verfügung.

Fungizide

Für die erste Bekämpfung empfehlen sich 1,2 l/ha Propulse oder 1,0 l/ha Diadem. Alternativ kann auch 0,6 l/ha Panorama eingesetzt werden. Panorama (250 g/l) und Propulse (125 g/l) enthalten beide den Wirkstoff Prothioconazol, der eine gute Cercospora-Wirkung besitzt. Leider ist der Fungizidversuch der ARGE letztes Jahr der Trockenheit zum Opfer gefallen, so dass keine eigenen Ergeb-



Für die erfolgreiche Kontrolle der Blattkrankheiten ist die termingerechte Behandlung entscheidend. Eine „stoppende, heilende“ Wirkung der Fungizide liegt nicht vor. Höhere Wasseraufwandmengen (300 bis 400 l/ha) verbessern die Wirkung der Fungizide.

FOTO: Ott

TAB 1: Fungizide zur Kontrolle der Blattkrankheiten (l/ha)

Azol	Aufwandmenge l/ha	Max. Anwendungen	Wirkung bei Cercospora	Zulassung bis
Propulse	1,2	2	++	NFZ 2023
Diadem	1	2	++	12/2023
Panorama	0,6	2	++	NFZ 2023
Score	0,6	2	+	12/2024
Domark	1	2	+	12/2024

TAB 2: Kontaktfungizide (l/ha)

l/ha	Aufwandmenge
Funguran Progress	1,25
Yukon	3
Coprantol Duo	1,8
Recudo	1
Grifon SC	1,8
Mastercop Act	3,5
Zerko	5,3

nisse zu diesem Produkt vorhanden sind. Score sowie Domark sind deutlich schwächer in ihrer Wirkung und sollten daher nur bei späteren Maßnahmen eingesetzt werden.

Wie in den Vorjahren empfiehlt sich bei der Blattkrankheitenbekämpfung wieder die Beimischung eines kupferhaltigen Kontaktfungizids. Mehrjährige Versuche zeigen, dass mit Kupfer die Fungizidwirkung nochmals deutlich verbessert wird. Gleichzeitig entschärft man damit die Resistenzbildung.

Für 2023 haben eine viele Kupferpräparate die Notfallzulassung erhalten. In den Versuchen der ARGE Franken wurden Funguran Progress, Coprantol Duo, Yukon und Mantus getestet, welche alle sehr gute Wirkungen erzielten. Vom Einsatz eines Strobilurins wird hingegen abgeraten, da aufgrund weitverbreiteter Resistenzen keine sichere Wirkung mehr erwartet werden kann.

zi – Im Rahmen des Abschiedskolloquiums für den langjährigen (1991 – 2023) Abteilungsleiter Koordinierung, Dr. Erwin Ladewig am Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) wurde auch dem ehemaligen Institutsleiter Prof. Dr. Bernward Märländer (aktiv von 1990 bis 2017) an der Universität Göttingen am 16. Mai 2023 die „Goldene Zuckerrübe“ für deren ausgewogenes, erfolgreiches Wirken in Versuchswesen und Forschung um unsere Leitkultur verliehen.

Wirken in Franken

Beide haben durch ihre Expertise auch den fränkischen Zuckerrübenbau befruchtet und in manch heftiger gesellschaftlichen Diskussion fach-

Goldene Zuckerrübe Ehrung für zwei verdiente IfZ-Forscher



lich unterstützt bzw. referiert. Gerade bei Prof. Märländer, dem langjährigen Chef-Strategen des IfZ, musste die Ehrung in der „kontaktlosen“ Corona-Zeit immer wieder verschoben werden. Im überregionalen Teil dieser Ausgabe wird auf die Würdigung von Ladewigs Wirken näher eingegangen.

Im Bild freuen sich die Geehrten gemeinsam mit den Repräsentanten von Südzucker, Kuratorium, IfZ und Verband (v.l.n.r.): Dr. Johann Maier, Südzucker-Forschung und Koordinierungsausschuss-(KA)-Mitglied, Prof. Dr. Bernward Märländer, Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein, IfZ-Leiterin, Dr. Erwin Ladewig und Dr. Klaus Ziegler, VFZ-Geschäftsführer und KA-Mitglied am IfZ!

FOTO: IfZ

VFZ-Generalversammlung

BBV - „Denkfabrik“ für die Gesellschaft

Südzucker – Wachsen in Balance

zi – In der sehr gut besuchten Generalversammlung – erstmals am Gut Wöllried – konnte der Vorsitzende Johannes Menth, Rittershausen, im Vortragsblock zwei Persönlichkeiten begrüßen, die vor kurzem erst in ihre Ämter und Aufgabengebiete eingestiegen sind.

Günther Felßner, neuer Präsident beim Bayerischen Bauernverband (BBV), erläuterte seine Vision von der künftigen Rolle des Bauernverbandes, Denkfabrik für die Gesellschaft zu sein, wenn es um resiliente Ernährung aus der Region, Umstieg in die Bioökonomie sowie die Organisation des Klima- und Ressourcenschutzes geht... also weg vom „Opferdenken“ der Bauern!



Die Protagonisten der diesjährigen Generalversammlung am Gut Wöllried (v.r.n.l.): Johannes Menth, Vorsitzender VFZ, Günther Felßner, BBV-Präsident und Vizepräsident des DBV, Hermann Bonnländer, Ausschussmitglied - geehrt mit der „Goldenen Zuckerrübe“ für 21 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit, Hans-Peter Gai, Vorstandsmitglied der Südzucker v.a. für Personal und Technik zuständig, und Dr. Klaus Ziegler, Geschäftsführer VFZ, der zum 30. Mal den Geschäfts- und Revisionsbericht des Verbandes vorstellte.

FOTO: Beil

Fokus Energieversorgung

Das neue Vorstandsmitglied bei Südzucker, Hans-Peter Gai ergänzte diese Ausführungen mit konkreten Investitionen und Zielen unseres Zuckerunternehmens: Langfristiges Wachsen in Balance mit nachhaltig erzeugten Produkten; dabei ist gerade die Division Zucker gefordert.

Für die Zuckerfabrik Ochsenfurt heißt dies: Umstieg von Kohle auf Erdgas, dann auf Biogas, biogen erzeugten Wasserstoff oder Strom. Gai endet mit der Bemerkung: Erfolg braucht Fachwissen, Ehrgeiz, Zuversicht und Zusammenarbeit – insofern ist Erfolg immer auch eine gemeinsame Reise!

Zuckerrübenrodegemeinschaft Mittelmain (ZRM)

Gesellschafterversammlung mit Jubiläum



zi – Bei der diesjährigen ZRM-Gesellschafterversammlung in Karbach Ende Juni wurde zusätzlich das 30-jährige Gründungsjubiläum feierlich begangen. Die aktuelle Führungsriege hatte dazu auch die Altvorderen zu einem Umdrunk mit Imbiss eingeladen.

Ende 1992 (nach der Maschinenvorführung Seligenstadt) warben der damalige MR-Geschäftsführer Christoph Böhm, Arnstein, und vor allem der Anbauer/Vertrauensmann Egon

Zum Erinnerungsbild stellten sich Geschäftsführer (GF) und Begleiter der ZRM; die beiden jungen, aktiven GF vorne in Bildmitte Sebastian Greubel, Ramthal und Peter Reitz, Obersfeld, freuen sich mit ihren Vorgängern über 30 Jahre erfolgreichen Rodens - dahinter: Hermann Bonnländer, Weyersfeld (ZRM-GF 2005 – 2022), Thomas Binner, Eußenheim (ZRM-GF 2005 - 2020) und Egon Sendelbach, Urspringen (ZRM-GF 1992 – 2002).

Eingerahmt werden diese von Dr. Klaus Ziegler (links), VFZ-GF und Fürsprecher bei der Gründungsversammlung 1992 sowie rechts Jan Scherer, Südzucker-RA Ochsenfurt; daneben zeigt auch der aktuelle Einsatzleiter Dirk Engelhard, Karbach (2. v.r.) Flagge

FOTO: VFZ

Sendelbach, Urspringen, für die Gründung einer Rodegemeinschaft zur Anschaffung eines 6-reihigen Selbstfahrers; die entscheidende Versammlung fand schließlich in Fährbrück am 20. November 1992 statt.

Heute zählt die ZRM 179 Mitglieder (11 Fahrern). Diese betreiben zwei HOLMER TERRA DOS T 4-40 für knapp 850 ha, allerdings in einer weitläufigen Gebietskulisse vom Untermain bis Schweinfurt im Osten und von der Rhön bis Sonderhofen im Süden (!).



FRANKEN

Kampagne

SBR/Stolbur - die neue Herausforderung!

„Gummirüben“ werfen Fragen auf



Zahlreiche Rübenbestände im südlichen Einzugsgebiet der Zuckerfabrik Ochsenfurt sind gezeichnet von der SBR/Stolbur-Krankheit und mittlerweile auch Cercosporabefall. Typisch für das Stolbur-Bakterium sind die welkenden Blätter und „gummiartige“ Rüben mit häufig auch an den Wurzeln zu findenden weißen Nymphen.

FOTO: Beil

be – Lange Zeit sah es in allen Regionen des fränkischen Anbaugesbietes nach einem hervorragenden Rübenjahr 2023 aus. Die reichlichen Niederschläge Ende Juli und im August ließen selbst auf den spät gesäten Schlägen einen deutlich überdurchschnittlichen Ertrag erwarten. Der parallel weiterhin positive Zuckermarkt wird in vielen Betrieben die Wirtschaftlichkeit der Zuckerrübe im Wettbewerb der Kulturen – nach einigen ernüchternden Jahren – wieder auf die Pole-Position

bringen. Leider trat dann im Kerngebiet die SBR-/Stolbur-Krankheit mit einer Geschwindigkeit und einem bisher nicht gekannten Schadensausmaß auf, dass dort die Erwartungen inzwischen deutlich relativiert werden müssen.

SBR/Stolbur

Nachdem die Rübenbestände in der ersten Septemberwoche in wenigen Tagen die typische Gelbverfärbung

der SBR-Krankheit annahmen, fielen anschließend in vielen Schlägen einzelne Rüben bzw. Nester mit schlaffen Rüben auf. Beim Ausgraben hatten diese „gummiartige“ Wurzelspitzen und der Rübe fehlte der Zellulardruck, d.h. auch im Innern waren die Rüben „gummiartig“. Sehr schnell war klar, dass dies eine neue Ausprägung der SBR-Krankheit ist. Die Infektion erfolgt ebenfalls durch die Zikaden, allerdings werden zusätzlich Bakterien der Stolbur-Gruppe übertragen.

Der Erreger tritt auch in Kartoffeln und Reben auf. Abzuwarten bleibt, wie sich die Situation in den Beständen, der Miete und bei der Verarbeitung weiterentwickelt. Über die jetzt ad hoc zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wurden Vertrauensleute und Anbauer im Vorfeld der Kampagne per Felderbegehung und Rundschreiben informiert.

Blattkrankheiten

Das gemeinsame Blattkrankheiten-Monitoring von staatlicher Beratung und der Zuckerwirtschaft erfolgte von Anfang Juli bis Anfang September wöchentlich auf insgesamt 16 Schlägen. Nach zunächst geringem Cercosporadruck ist ab Mitte August die Befallshäufigkeit, d.h. die Anzahl der Blätter mit einem oder mehreren Cercospora-Flecken deutlich angestiegen.

Rückblickend wurden die Anbauer mit dem Warn- bzw. Kontrollaufruf Anfang August rechtzeitig informiert bzw. sensibilisiert. In der Regel reichte auf vielen Schlägen eine Fungizidbehandlung in der ersten Augushälfte zur Kontrolle der Blattkrankheiten aus. Bei keiner oder nicht termingerechter Applikation ist die Befallsstärke ab Mitte September teilweise nochmal gewaltig angestiegen, besonders in den SBR-geschwächten Beständen.

Proberodung

Die Rohstoffabteilung Ochsenfurt führt seit der 31. KW (Anfang August) bis zur 41. KW (Mitte Oktober) wieder im 14-tägigen Abstand auf 21 Standorten die Proberodungen durch. Während die ersten Ergebnisse noch vom Erntewetter bis zum 24. Juli mit 46,4 t/ha Ertrag und 20,7 % Zuckergehalt geprägt war, holte mit jeder weiteren Proberodung der Ertrag im Vergleich zum Fünfjahreswert relativ betrachtet auf.

Bei der 5. Proberodung – direkt vor dem Kampagnebeginn – lagen die 21 Standorte handgerodet mit 87,4 t/ha um 23 % über dem Vorjahr und 5 % über dem 5-jährigen. Mit 16,8 % ist der Zuckergehalt exakt auf dem Niveau des Vorjahres und 10 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre von 18,8 %. Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass Ertrag und Zuckergehalt im Herbst noch etwas zulegen.

Kampagne

Die Kampagne startete in Ochsenfurt am Montag, den 2. Oktober bei besten äußeren Bedingungen. Mit der Verarbeitung der Rüben hat das Werk am darauffolgenden Dienstag begonnen. Parallel begann auch die konventionelle Kampagne in Rain am Lech. Wie in den Vorjahren erfolgt bei der Anfuhr eine reduzierte Probenahme und Schätzung. Die ersten zwei Lieferungen einer Miete werden grundsätzlich probiert und geschätzt (Ausnah-

me Beiladungen), anschließend noch jede Zweite. Als Ersatzwert beim Beisatzabzug werden wieder die Schätzwerte der vorhergehenden Lieferung herangezogen. Die Kampagneplanung in Ochsenfurt basiert auf dem Durchschnittsertrag von 73 t/ha und einer durchschnittlichen Tagesverarbeitung von 15.000 t Rüben. Demnach würde die Kampagne bis etwa Mitte Januar dauern (Rain würde bei 92 t/ha bis in den Februar arbeiten).

Biorübenkampagne

Abgeschlossen ist bereits die Biorüben-Kampagne in Rain am Lech (15.09. bis 02.10.2023). Die 118 Biorübenbauern Frankens haben auf 1.163 ha Anbaufläche insgesamt etwas über 73.200 t Biorüben erzeugt. Mit knapp 63 t/ha erreichen diese einen erfreulich guten Durchschnittsertrag, wobei die Erträge – je nach Bestandesdichte und Beikrautbesatz – von unter 30 t/ha bis über 90 t/ha ausgefallen sind. Den nicht immer einfachen Transport der Biorüben nach Rain am Lech haben dabei die bäuerlichen Gemeinschaften wieder hervorragend erledigt... Kompliment und vielen Dank!

Ausblick

Zweifelsohne ist die SBR-/Stolbur-Situation für die Anbauer und Fabriken in den betroffenen Regionen gleichermaßen besorgniserregend. Dabei ist es bisher nicht bekannt, ob es sich bei diesem Phänomen um einen Jahreseffekt handelt. Alle Beteiligten sind jetzt jedoch gut beraten, nicht in den Panikmodus zu verfallen. Wissenschaft, Züchtung und das Versuchswesen forschen bzw. arbeiten mit Hochdruck an Lösungen; u.a. prüft die ARGE Franken Sorten und verschiedene anbautechnische Möglichkeiten (Pflanzenschutzmittel, Fruchtfolge, etc.).

Sobald Versuchsergebnisse oder Ansätze jeglicher Art vorliegen, werden die Anbauer umgehend informiert. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist ein gewisser Zweckoptimismus durchaus gerechtfertigt – das gute Zusammenspiel der „Zuckerrübenfamilie“ hat schon häufiger schwierige Situationen bzw. besondere Herausforderungen (Rizomania, Nematoden, etc.) gemeistert.

LMZ-Zeil West eG - Generalversammlung am 6. Juli 2023

Wahlen für Vorstand und Aufsichtsrat – Abschied von Jürgen Dietrich

zi – Bei der aktuellen Generalversammlung der LMZ-Zeil West eG in Erbshausen (06. Juli 2023) waren auch Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat abzuhandeln. In beiden Bereichen müssen jährlich mindestens ein Drittel der Positionen bestätigt bzw. neu gewählt werden.

Von den vier Vorstandsmitgliedern stand Norbert Stumpf, Theilheim (SW), zur Wiederwahl an; in der Veranstaltung und anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde der etablierte stellvertretende Vorstandsvorsitzende in seinem Amt einvernehmlich bestätigt.

Vor den turnusgemäß stattfindenden Aufsichtsratswahlen bekundete das bisherige Aufsichtsratsmitglied Jürgen Dietrich, Leinach, nicht mehr anzutreten, um sich mehr auf seine neue, verantwortungsvolle und zeitintensive Aufgabe als Vorsitzender des Landeskuratoriums für pflanzliche Erzeugung in Bayern (LKP) konzentrieren zu können. Dietrich war seit 2014 im Aufsichtsrat aktiv; in dieser

Phase ist er stets durch sachliche und konstruktive Beiträge zum Wohle der LMZ aufgefallen, so der Vorstandsvorsitzende Manfred Greubel, Ebenhausen, in seiner Laudatio. Viel „Fortune“ wünschte er Dietrich in der sehr wichtigen LKP-Führungs-Position der Bayerischen Landwirtschaft.

Im regional zu besetzenden Aufsichtsrat wurden daraufhin in den Landkreisen Würzburg/Kitzingen Christian Regnet, Juliusspitalgut Seligenstadt, neu sowie Karl-Ludwig Schmidt, Geroldshausen und Burkard Ziegler, Burggrumbach wieder gewählt. Im Bereich Schweinfurt mit Jürgen Kupfer, Niederwerrn, im Bereich Rhön-Grabfeld (KG/NES) mit Andreas Benkert, Salz und Christian Eckert, Sulzfeld, sowie in Main-Spessart mit Hermann Bonnländer, Weyersfeld wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder einvernehmlich bestätigt. Letztgenannten bestimmten die anwesenden LMZ-Aufsichtsräte wieder einstimmig in seinem Amt als LMZ-Aufsichtsratsvorsitzender.



Manfred Greubel, Ebenhausen, Vorstandsvorsitzender (im Bild links) und Hermann Bonnländer, Aufsichtsratsvorsitzender (im Bild rechts), verabschieden Jürgen Dietrich, Leinach (mit Wein-Präsent), der sich seit 2014 erfolgreich in den Aufsichtsrat einbrachte und nun sich stärker konzentrieren muss auf seine neue Aufgabe als LKP-Vorsitzender in Bayern.

Abgelichtet sind auch die neu/wieder gewählten Aufsichtsräte der Generalversammlung (v.l.n.r. anschließend):

Andreas Benkert, Salz, Karl-Ludwig Schmidt, Geroldshausen, Burkard Ziegler, Burggrumbach, Christian Eckert, Sulzfeld (etwas verdeckt), Christian Regnet, Seligenstadt (neu für Jürgen Dietrich) und Jürgen Kupfer, Niederwerrn; dazwischen zeigt auch der wieder gewählte stellvertretende Vorstandsvorsitzende Norbert Stumpf, Theilheim (zweiter von rechts) Flagge.



SBR und Stolbur in Franken

Sortenwahl ein Lösungsbaustein

Neuigkeiten bei der Sortenempfehlung

co – Mit Gelbtafeln an den Blattkrankheiten-Monitoringstandorten konnte im Sommer festgestellt werden, dass sich die Schilf-Glasflügelzikade weiter ausgebreitet hat und jetzt im gesamten fränkischen Anbaugebiet zu finden ist. Umgehend wurden mit Hilfe von Keschern Zikaden in den bisher „SBR-freien“ Regionen eingefangen.

Die Untersuchung durch die Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising ergab traurige Gewissheit: Nicht nur die Zikaden, sondern auch SBR sind im gesamten fränkischen Anbaugebiet angekommen. Dies zeigte sich dann später auch oft durch die typische SBR-Gelbfärbung.

Im Herbst kam dann das erstmalige Auftreten von Stolbur hinzu. Hier waren die Fabrik-näheren Gebiete stärker betroffen, manche Bestände brachen regelrecht zusammen. Aber auch in den weiter entfernten Regionen waren vereinzelt welke, gummiartige Rüben zu finden.

Glücklicherweise war in diesen Regionen das Aufkommen der Zikaden sowie die Auswirkung durch Stolbur bzw. SBR noch sehr gering und deshalb im Ertrag kaum spürbar. Dennoch ist das Schadpotential zukünftig in ganz Franken vorhanden.



Sortenprüfung bei Stolbur und SBR: Deutliche Unterschiede in der Vitalität und der Färbung des Blattwerks spiegeln sich nicht in der Höhe des Ertrags wider.

FOTO: Christoph Ott

Anpassung Sortenempfehlung

Aus diesem Grund muss die fränkische Sortenempfehlung angepasst werden. In der Vergangenheit wurde noch zwischen SBR und SBR-freien Regionen unterschieden. Aufgrund der Erkenntnisse aus diesem Jahr wird es hier aber

keine Unterscheidung mehr geben. Jeder Anbauer ist gut beraten, eine der empfohlenen Sorten auszuwählen, die bei SBR- bzw. Stolbur-Befall in der Leistung weniger stark einbrechen. Sicher ist die Auswahl einer stabilen Sorte nicht die alleinige Lösung des Problems, jedoch ein ganz wichtiger und leicht zu beeinflussender Bau-

stein. In Exaktversuchen der ARGE Franken konnte festgestellt werden, dass Sorten, welche unter SBR Befall gute Leistungen erzielen, auch bei Stolbur die besseren Erträge erreichen. Das optische Erscheinungsbild ließ dies anfangs oftmals nicht vermuten. Sorten, die zur Ernte besonders gelb oder deutlich mehr Blattmasse verloren hatten, waren nicht automatisch die Ertragsschwächsten. Es zeigt sich wieder, dass zwischen dem optischen Erscheinungsbild des Blattwerks zum Zeitpunkt der Ernte und der Höhe des erzielten Zuckerertrages kein Zusammenhang besteht.

In aller Munde ist mittlerweile auch das neue Herbizidsystem Convsio Smart, welches eine neue Möglichkeit der Unkrautbekämpfung bietet. Allerdings ist bei SBR- und Stolbur-Befall Vorsicht geboten, da bisher noch keine geeigneten Convsio-Sorten für diese Problematik vorhanden sind.

Weiterhin zu beachten...

mit Hilfe der zahlreichen, regionalen Sortenversuche der ARGE-Franken, welche sowohl in den Starkbefallsgebieten wie auch in noch schwach betroffenen Regionen durchgeführt wurden, konnte die in der Tabelle aufgeführte Sortenempfehlung für die fränkischen Rübenanbauer ausgearbeitet werden. Ganz wichtig für die Sortenempfehlung bleibt weiterhin, dass Sorten mehrjährig geprüft werden müssen, um eine nachhaltige Beratung zu garantieren. Die ausführlichen Informationen und Zahlen zu den unterschiedlichen Rübensorten werden wieder in gewohnter Weise allen Anbauern in unserem „Grünen Blatt“ zur Verfügung gestellt.

Fränkische Sortenempfehlung

Sorte	Züchter	Stabilität		Toleranzen	Blattgesundheit
		SBR	Stolbur		
Fitis	SESVanderHave	x	x	Nematoden	x
Kakadu	SESVanderHave	x	x	Nematoden	x
Josephina KWS	KWS	x	x	Nematoden, Rübenkopfälchen	
Chevrolet (EU)	Strube	x	x	Nematoden	x
Lunella KWS	KWS	x	x	Nematoden	
BTS 7300	Betaseed	x	x	Nematoden	
Hibou	SESVanderHave	x	x	Rübenkopfälchen	
BTS 2045	Betaseed	x	x		x
Laser (EU)	Hilleshög	x	x	Nematoden	
BTS 3645 RHC	Betaseed			Rhizoctonia, Nematoden	

Achtung: Die anfälligen Sorten (Annarosa KWS und BTS 6975N) tauschen!

Schadensbegrenzung in Feld und Fabrik

Flexibilität und Solidarität gefordert



Die Bevölkerung in und um Ochsenfurt musste wegen eines Brandschadens in der Schnitzeltrocknung bis Mitte November auf die weithin sichtbare Dampf Wolke der Zuckerfabrik warten.

FOTO: Christian Beil

cb – Ein Wechselbad der Gefühle durchleben in dieser Kampagne alle Beteiligten vor und hinter dem Faktor gleichermaßen. Sah es im Anbau lange Zeit nach einem erfolgreichen Rübenjahr mit tollen Erträgen bei gleichzeitig hohen Rübenpreisen aus, zerstörte Anfang September eine neue Ausprägung von SBR in Form von gummiartigen Rüben – vorrangig im Kerngebiet - die Situation schlagartig. Im Werk ist dann zu allem Überfluss bereits bei der Inbetriebnahme der Trocknung Anfang Oktober ein größerer Brand in der Steuerung entstanden, der die Verarbeitung über fünf Wochen auf 80 % der ursprünglichen Nennleistung begrenzte.

Rübenernte

Entgegen den bisherigen Erfahrungen mit SBR zeigte sich sehr früh, dass die Gummirüben ein anderes Rode- und Lagerverhalten haben. Durch den fehlenden Zelldruck schrumpften die Rüben im Boden, der „feste Sitz“ war nicht mehr gegeben, die Rüben gingen mit mehr oder weniger schwarzen Wurzelspitzen und jeder Menge abgestorbenen Blattmaterial bei sommerlichen Temperaturen in die Miete. Um den Verlust zu minimieren, ging an der Rodung möglichst kurz vor der Abholung kein Weg vorbei. Dies wurde dann bedauerlicherweise zum Bumerang, als Niederschläge im November und Frost das Roden erschwerte.

Rübenertrag

Neben den bekannten Einflussfaktoren wie Bodenqualität und Niederschläge ist dieses Jahr die SBR- und Stolbur-Situation für die Hektarerträge und Polarisation ganz entscheidend. Durchschnittliche Erträge aber deutliche Einbußen beim Zuckergehalt deuten auf das SBR-Proteobakterium hin. Erhöhte Zuckergehalte mit z.T. miserablen Erträge sind die Folgen des Befalls mit dem Stolbur-Phytoplasma. Im Kerngebiet liegen durch SBR und Stolbur die Erträge häufig deutlich unter dem erwarteten Durchschnittsertrag von 70 t/ha.

Fazit und Ausblick

Vollkommen überraschend hat die SBR- und Stolburproblematik Anfang September in nie dagewesener Geschwindigkeit und Schadensausmaß „zugeschlagen“. Mit den Vertrauensleuten am Feld und meist 14-tägigen Rundschreiben über die App „beet2go“ wurde versucht, die Anbauer frühzeitig und regelmäßig zu informieren. Es bleibt schmerzhaft festzustellen, dass wir mittlerweile auf Anbau- und Verarbeitungsseite an Kapazitätsgrenzen stoßen, die nur eine sehr begrenzte Flexibilität bei kurzfristig auftretenden Besonderheiten zulassen. Was SBR und Stolbur betrifft, werden im Moment auf allen Ebenen, vom Anbauer über Südzucker und den Saatgutfirmen bis zur Wissenschaft die verschiedensten Lösungsansätze diskutiert.

Fachversammlungen 2024

Montag, 22. Januar 2024: Haßfurt-Augsfeld und Erbshausen

09:30 Uhr 97437 Haßfurt-Augsfeld, Bamberger Str. 22, Hotel Goger
19:30 Uhr 97262 Hausen, Erbshausener Str. 40, Mehrzweckhalle

Dienstag, 23. Januar 2024: Gollhofen

09:00 Uhr 97258 Gollhofen, Hauptstraße 3, GH zum Stern

Mittwoch, 24. Januar 2024: Markt Herrnsheim und Herlheim

09:00 Uhr 97348 Willanzheim, Nr. 150, Marktschanke Herrnsheim
14:00 Uhr 97509 Kolitzheim-Herlheim, Schulweg 31, Herlindhalle

Donnerstag, 25. Januar 2024: Windsfeld

14:00 Uhr 91723 Dittenheim, Windsfeld 10, Der Moarhof

Freitag, 26. Januar 2024: Cadolzburg

09:00 Uhr 90556 Cadolzburg, Nürnberger Str. 15, GH Friedenseiche

Montag, 29. Januar 2024: Meeder und Stetten

09:30 Uhr 96484 Meeder, Bahnhofstr. 29, Babucke Bistro
19:30 Uhr 97753 Karlstadt-Stetten, Sennrainstr. 1, Werntalhalle

Dienstag, 30. Januar 2024: Rothenburg

09:30 Uhr 91541 Rothenburg o.d.T., GH zum Ochsen

Donnerstag, 1. Februar 2024: Pflaumheim

19:00 Uhr 63762 Großosth.-Pflaumh., An der Kuhpforte 1, GH Hock

Es sprechen für den Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer:

- **Johannes Menth**, Rittershausen (Vorsitzender)
- **Matthias Dorsch**, Mainstockheim (1. stellv. Vorsitzender)
- **Bernhard Bumm**, Kolitzheim (2. stellv. Vorsitzender)
- **Dr. Klaus Ziegler** (Geschäftsführer)

Für den Ring Fränkischer Zuckerrübenanbauer und die ARGE Franken:

- **Christian Beil**
- **Christoph Ott**
- **Erich Göbel**

Für die Südzucker AG:

- **Gerald Corell**
- **Simon Vogel**

Vorstand und Geschäftsführung des Verbandes empfehlen den Besuch der Veranstaltungen.

Ortsversammlungen

Die bisher parallel durchgeführten Kreis- und Ortsversammlungen werden aufgrund der geänderten Abläufe im Rübenjahr neu strukturiert. Neben den turnusgemäßen Bezirksversammlungen werden ab Januar/Februar 2024 Fachversammlungen (siehe oben) angeboten, in denen die anbautechnischen Informationen ausgeweitet werden. In diesen Gebieten werden keine zusätzlichen Ortsversammlungen mehr durchgeführt.

Anbaugemeinden ohne Fachversammlungen in näherer Umgebung oder mit speziellen Anbauproblemen können weiterhin Ortsversammlungen bei der ARGE Franken
(Telefon: 09303/90660 oder info@frankenrueben.de) anmelden.